

# WIEGEN LIEDER

## Die schönsten Schlaf- und Wiegenlieder

Nach einer Idee von Cornelius Hauptmann  
Mit Bildern von Frank Walka

Klavierband  
Ausgabe für eine Singstimme und Klavier

Edition Lied

 Carus 2.400/03

# Inhalt

Titel	Komponist / Arrangeur	Text	Seite
Abend wird es wieder	Rinck / Götttsche	von Fallersleben	7
Abends, will ich schlafen gehn	Humperdinck / Horn	trad., Wette	8
Alles still in süßer Ruh (Wiegenlied)	Spohr	von Fallersleben	10
Aber heidschi bumbeidschi	trad. / Götttsche	trad.	12
Bald ist es wieder Nacht	trad. / Windsperger	Hey	13
Das Tagewerk ist abgetan (Abendlied)	Mendelssohn Bartholdy	Voß	14
Der Abend schleiert Flur und Hain (Geist der Liebe)	Schubert	Matthisson	15
Der Mond ist aufgegangen	Schulz / Humperdinck	Claudius	16
Der Wächter tutet in sein Horn	trad. / Humperdinck	trad.	17
Der Tag ist längst geschieden (Frieden der Nacht)	Reinecke	Scherer	18
Die Sonne sank (Am Abend)	Reinecke	von Fallersleben	19
Die Blümelein, sie schlafen (Sandmännchen)	trad. / Brahms	Zuccalmaglio	20
Du lieblicher Stern (Der Abendstern)	Schumann	von Fallersleben	21
Eia popeia, das ist ein altes Lied (Die Mutter singt:)	Rheinberger	Reinick	22
Eia popeia, so leise, so lind (Wiegenlied)	Spohr	von Goechhausen	23
Es ist so still geworden (Abendlied)	Schumann	Kinkel	24
Es mahnt der Wald (Schlaflied)	Schubert	Mayrhofer	26
Es geht durch alle Lande	Glaeser / Windsperger	Lieth	28
Es schaukeln die Winde	Humperdinck	Ebeling	29
Es war, als hätt der Himmel (Mondnacht)	Schumann	von Eichendorff	32
Es wird schon gleich dunkel	trad. / Schindler	trad.	34
Gut Nacht, mein feines Lieb	trad. / Silcher	trad.	36
Guten Abend, gut Nacht (Wiegenlied)	Brahms	trad., Scherer	37
Guter Mond, du gehst so stille	trad. / Humperdinck	Enslin	38
Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen	trad. / Führe	trad.	39
In stiller Nacht	Brahms	von Spee	40
Kindlein mein	trad. / Schindler	trad.	42
Kommt gezogen, kleine Vögel (Wiegenlied)	Taubert	Wackernagel	43
Maria sitzt am Rosenhag (Mariä Wiegenlied)	Reger	Boelitz	44
Müde bin ich, geh zur Ruh	trad. / Schindler	Hensel	46
Nun ruhen alle Wälder	trad. / Gabriel	Gerhardt	47
Nun schweigt die Höh (Abendlied)	Kauffmann	von Fallersleben	48
Nun wollen wir singen das Abendlied	trad. / Führe	trad.	50
O gib, vom weichen Pfühle (Nachtgesang)	Zelter	Goethe	51
Schlaf, Herzenssöhnchen (Wiegenlied)	Weber	Hiemer	52
Schlaf in guter Ruh (Wiegenlied)	Taubert	Schütze	53
Schlaf, Kindchen, balde (Wiegenlied)	Curschmann	Wackernagel	54
Schlaf, Kindelein, süße	trad. / Schindler	trad.	55
Schlaf, Kindlein, schlaf	trad. / Klaass	trad.	56
Schlaf wohl, du Himmelsknabe du (Wiegenlied der Hirten)	trad. / Reimann	Schubart	57
Schlaf, Püppchen, schlaf (Puppenwiegenlied)	Reinecke	trad.	58
Schlafe, mein Liebchen (Wiegenliedchen)	Schreker	Sturm	60
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein	Fleischmann	Gotter	63
Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe (Wiegenlied)	Schubert	Anonymus	64
Shlof main fegele	trad. / Anonymus	trad. jiddisch	65
Schlummre und träume (Bei der Wiege)	Mendelssohn Bartholdy	Klingemann	66
So schlaf in Ruh (Wiegenlied)	Curschmann	von Fallersleben	68
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will	trad. / Gabriel	trad.	69
Vöglein fliegt dem Nestchen zu (Wiegenlied)	Cornelius	Cornelius	70
Wann die Kinder schlafen ein	Reinecke	Güll	71
Weißt du, wie viel Sternlein stehen	trad. / Kügele	Hey	72
Wer hat die schönsten Schäfchen	Reichardt / Schindler	von Fallersleben	73
Wenn die kleinen Kinder beten (Des Kindes Gebet)	Reger	Kiesekamp	74
Wie sich der Äuglein kindlicher Himmel (Wiegenlied)	Schubert	Seidl	76
Zwei feine Stieflein hab ich an (Der Sandmann)	Schumann	Kletke	82
Wenn fromme Kinder schlafen gehn (Kinderwacht)	Schumann	von Diepenbrock	84
<b>Anhang (3 Kanons)</b>			
Abendstille überall	Laub	Jöde	85
Alles schweiget	Anonymus	Anonymus	85
O wie wohl ist mir am Abend	trad.	trad.	85

## Titel und Textanfänge alphabetisch

Titel	Seite	Titel	Seite
Abend wird es wieder	7	Schlaf, Kindlein, schlaf	56
Abendlied (Kauffmann)	48	Schlaf, Püppchen, schlaf (Reinecke)	58
Abendlied (Mendelssohn Bartholdy)	14	Schlafe, mein Liebchen (Schreker)	60
Abendlied (Schumann)	24	Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein	63
Abends, will ich schlafen gehn	8	Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe (Schubert)	64
Abendstille überall (Kanon)	85	Schlaflied „Es mahnt der Wald“ (Schubert)	26
Aber heidschi bumbeidschi	12	Schlummre und träume (Mendelssohn Bartholdy)	66
Alles schweiget (Kanon)	85	Shlof main fegele	65
Alles still in süßer Ruh (Spohr)	10	So schlaf in Ruh (Curschmann)	68
Am Abend (Reinecke)	19	Still, still, weil's Kindlein schlafen will	69
Bald ist es wieder Nacht	13	Vöglein fliegt dem Nestchen zu (Cornelius)	70
Bei der Wiege (Mendelssohn Bartholdy)	66	Wann die Kinder schlafen ein (Reinecke)	71
Das Tagewerk ist abgetan (Mendelssohn Bartholdy)	14	Weißt du, wie viel Sternlein stehen	72
Der Abend schleiert Flur und Hain (Schubert)	15	Wenn die kleinen Kinder beten (Reger)	74
Der Abendstern (Schumann)	21	Wenn fromme Kinder schlafen gehn (Schumann)	84
Der Mond ist aufgegangen	16	Wer hat die schönsten Schäfchen	73
Der Sandmann (Schumann)	82	Wie sich der Äuglein kindlicher Himmel (Schubert)	76
Der Tag ist längst geschieden (Reinecke)	18	Wiegenlied „Alles still“ (Spohr)	10
Der Wächter tutet in sein Horn	17	Wiegenliedchen (Schreker)	60
Des Kindes Gebet (Reger)	74	Wiegenlied der Hirten (Reimann)	57
Die Blümelein, sie schlafen (Brahms)	20	Wiegenlied „Eia popeia“ (Spohr)	23
Die Mutter singt: (Rheinberger)	22	Wiegenlied „Es schaukeln die Winde“ (Humperdinck)	29
Die Sonne sank (Reinecke)	19	Wiegenlied „Guten Abend“ (Brahms)	37
Du lieblicher Stern (Schumann)	21	Wiegenlied „Kommt gezogen“ (Taubert)	43
Eia popeia, das ist ein altes Lied (Rheinberger)	22	Wiegenlied „Schlaf, Herzenssöhnchen“ (Weber)	52
Eia popeia, so leise, so lind (Spohr)	23	Wiegenlied „Schlaf in guter Ruh“ (Taubert)	53
Es geht durch alle Lande	28	Wiegenlied „Schlaf in Ruh“ (Curschmann)	68
Es ist so still geworden (Schumann)	24	Wiegenlied „Schlaf, Kindchen, balde“ (Curschmann)	54
Es mahnt der Wald (Schubert)	26	Wiegenlied „Schlafe, schlafe“ (Schubert)	64
Es schaukeln die Winde (Humperdinck)	29	Wiegenlied „So schlaf in Ruh“ (Curschmann)	68
Es war, als hätt der Himmel (Schumann)	32	Wiegenlied „Vöglein fliegt“ (Cornelius)	70
Es wird schon gleich dunkel	34	Wiegenlied „Wie sich der Äuglein“ (Schubert)	76
Frieden der Nacht (Reinecke)	18	Zwei feine Stieflein hab ich an (Schumann)	82
Geist der Liebe (Schubert)	15		
Gut Nacht, mein feines Lieb	36		
Guten Abend, gut Nacht (Brahms)	37		
Guter Mond, du gehst so stille	38		
Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen	39		
In stiller Nacht (Brahms)	40		
Kanons	85		
Kinderwacht (Schumann)	84		
Kindlein mein	42		
Kommt gezogen, kleine Vögel (Taubert)	43		
Maria sitzt am Rosenhag (Reger)	44		
Mariä Wiegenlied (Reger)	44		
Mondnacht (Schumann)	32		
Müde bin ich, geh zur Ruh	46		
Nachtgesang (Zelter)	51		
Nun ruhen alle Wälder	47		
Nun schweigt die Höh (Kauffmann)	48		
Nun wollen wir singen das Abendlied	50		
O gib, vom weichen Pfühle (Zelter)	51		
O wie wohl ist mir am Abend (Kanon)	85		
Puppenwiegenlied (Reinecke)	58		
Sandmännchen (Brahms)	20		
Schlaf in guter Ruh (Taubert)	53		
Schlaf wohl, du Himmelsknabe du (Reimann)	57		
Schlaf, Herzenssöhnchen (Weber)	52		
Schlaf, Kindchen, balde (Curschmann)	54		
Schlaf, Kindelein, süße	55		

Die Wiegenlieder sind Teil des Liederprojekts, das von mehr als 100 Künstlern, SWR Kultur und dem Carus-Verlag als Benefizaktion realisiert wurde (siehe dazu auch S. 86–88). Alle Lieder des Klavierbandes sind auch als Aufnahmen erhältlich, neu eingespielt von bekannten Sängerinnen und Sängern. Alle Einspielungen sind auf 2 CDs erhältlich, der Großteil steht auch digital auf allen gängigen Streaming-Plattformen zur Verfügung. Bei den Liedern im Klavierband finden Sie die entsprechenden Informationen über die Interpretin/den Interpreten. Hier finden Sie auch einen Hinweis auf die Nummer des jeweiligen Liedes im Wiegenlieder-Buch (siehe S. 87).

[www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org)

## Vorwort

Der Klavierband „Wiegenlieder“ schöpft aus dem großen Schatz der älteren Wiegen- und Schlaflieder des deutschen Sprachraums. Im Mittelpunkt steht dabei das traditionelle Liedgut mit so berühmten Volksliedern wie „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ und „Schlaf, Kindlein, schlaf“. Zum Wesen dieser Lieder gehört, dass ihre Urhebererschaft entweder nicht bekannt oder durch die mündliche Überlieferung in Vergessenheit geraten ist. Da Volkslieder von Generation zu Generation aus dem Gedächtnis singend weitergegeben wurden, existieren viele Lieder in unterschiedlichen melodischen und textlichen Varianten, was für so beliebte Lieder wie „Kindlein mein“, „Schlaf, Kindlein, schlaf“ oder „Schlaf, Kindelein, süße“ gilt. Zu manchen Texten sind auch verschiedene Melodien bekannt, wie z. B. bei „Müde bin ich, geh zur Ruh“, das hier auf die Melodie des alten Spiellieds „Taler (Ringlein), Taler, du musst wandern“ gesungen wird. Und auch „Wer hat die schönsten Schäfchen“ wurde früher auf eine andere Melodie gesungen. Viele Volkslieder sind bestimmten Regionen zuzuordnen und im Dialekt überliefert (z. B. „Aberheidschi bumbheidschi“). Ausgewählt wurde auch ein anonym überliefertes Wiegenlied aus dem Jiddischen, das sich als eigene Sprache auf der Grundlage mittelhochdeutscher Dialekte entwickelte („Shlof main fegele“).

Neben den Volksliedern wurden auch Lieder aufgenommen, die man oft als „Kunstlieder im Volkston“ bezeichnet hat, als Lieder, die von einem Komponisten „erfunden“ und als Einheit von Musik und Text notiert wurden. Wie fließend die Grenzen zwischen Volks- und Kunstlied aber sind, zeigt das berühmte „Guten Abend, gut Nacht“, das Johannes Brahms mit Anklängen an einen österreichischen Ländler komponiert hat, das später losgelöst von seinem Autor selbst zu einem „Volkslied“ geworden ist und heute ohne Worte in zahlreichen Spieluhren über Kinderbettchen erklingt. Auch „Der Mond ist aufgegangen“ von Johann Abraham Peter Schulz ist ein zum Volkslied gewordenen Kunstlied.

Im frühen 19. Jahrhundert setzte ein großes Interesse am Volkslied und damit auch am Wiegenlied ein. Die frühen Textsammlungen, darunter Achim von Arnims und Clemens Brentanos „Des Knaben Wunderhorn“ (1805–1808), enthalten viele der heute beliebten Wiegenlieder. Die Sammlungen inspirierten Dichter und Komponisten zu eigenen Neuschöpfungen. Berühmt wurden die Gedichte von Hoffmann von Fallersleben, von denen viele heute als Volkslieder gelten; „Wer hat die schönsten Schäfchen“ und „Abend wird es wieder“ stammen aus seiner Feder. Im Gefolge des Interesses am Volkslied als Kulturgut schufen viele Komponisten Volksliedbearbeitungen; bis heute sind vor allem die Bearbeitungen von Johannes Brahms im Repertoire geblieben (darunter „Die Blümelein, sie schlafen“). Größter Beliebtheit erfreuten sich im 19. Jahrhundert auch neu komponierte Lieder im Volkston, und noch Anfang des 20. Jahrhunderts gelang es Max Reger, mit seinem „Mariä Wiegenlied“ aus den „Schlichten Weisen“ (1904–1912) ein Lied zu schaffen, das fast volkstümliche Popularität errang. Carl Reinecke (1824–1910) machte mit zahlreichen Kinderliedern auf sich aufmerksam, darunter das kleine „Puppenwiegenlied“ im Stile alter Wiegenlieder. Engelbert Humperdinck übertrug das Kinderlied auf die

Opernbühne; mit der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ machte er das alte Abend- und Sterbegebet „Abends, wenn ich schlafen geh“ in leicht veränderter Form wieder populär. Das Wiegenlied entwickelte sich zu einem beliebten Topos in der Geschichte des Kunstliedes im 19. Jahrhundert. Franz Schuberts „Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe“ gehört zu den Klassikern der Gattung, zu den eher vergessenen Schönheiten zählen die Wiegenlieder Karl Friedrich Curschmanns (1805–1841), Wilhelm Tauberts (1811–1891) und Peter Cornelius' (1824–1874) sowie das fin-de-siècle „Wiegenliedchen“ von Franz Schreker, einem Vertreter der Wiener Moderne um Schönberg.

Die Wiegenlieder-Texte spiegeln immer auch ihre Zeit wider. Nicht nur das Bild von der Wiege, die mit Rosen überdacht und mit Gewürznelken besteckt ist („Guten Abend, gut Nacht“), zeigt die Sorge vor Krankheiten; viele Anklänge an den Tod, nicht nur in den religiösen, sondern auch den weltlichen Schlafliedern erinnern daran, dass der Tod in früheren Jahrhunderten der Wiege noch viel näher war als heute. Die weihnachtlichen Wiegenlieder weisen auf den historischen Zusammenhang des Wiegenlieds mit dem spätmittelalterlichen „Kindelwiegen“ hin, einem szenisch gestalteten Gottesdienst, in dem das Jesuskind zu Gesang in der Krippe gewiegt wurde. Das dort gesungene „Resonet in laudibus“ bzw. „Josef, lieber Josef mein“ findet in Regers „Mariä Wiegenlied“ ein spätes Echo. Einige Abendlieder zu anspruchsvollen lyrischen Schöpfungen runden die Sammlung ab. Zelters Vertonung von Goethes „Nachtgesang“, Mendelssohn Bartholdys „Abendlied“, Schuberts „Schlaflied“ oder Schumanns „Mondnacht“ und „Der Sandmann“ geben einen kleinen Einblick in das großartige Repertoire des Abendlieds in der Lyrik und Musik des 19. Jahrhunderts.

Der vorliegende Klavierband ist Teil des „Liederprojekts“ ([www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org), zum Projekt siehe S. 86–88), einer Benefizaktion von mehr als 100 Künstlern, SWR Kultur und Carus-Verlag, die – initiiert vom Konzert- und Opernsänger Cornelius Hauptmann – das Ziel verfolgt, das Singen mit Kindern zu fördern. Über 50 der besten Sängerinnen und Sänger mit deutschen Sprachwurzeln und deren Instrumentalpartner haben gegenfrei jeweils ein Wiegen- oder Schlaflied eingespielt. Diese Lieder werden auf zwei CDs veröffentlicht und im Rundfunk gesendet sowie mit diesem Klavierband auch im Druck vorgelegt. Wer gerne mit der Familie am Klavier musiziert, findet hier ein großes Repertoire an Volks- und Kunstliedern für das Ritual des abendlichen Zubettgehens. Für die volkstümlichen Lieder, die man besonders gut mit Kindern singen kann, wurden gut spielbare alte Sätze ausgewählt und auch neue Arrangements in Auftrag gegeben. Bei den anspruchsvolleren Kunstliedern wurden anstelle der meist sehr hohen Originaltonarten mittlere Tonlagen gewählt, um das Singen mit Kindern zu erleichtern. Alle Lieder, die sich besonders zum Mitsingen eignen, finden sich außerdem im Wiegenliederbuch (Melodien, Texte, Akkordsymbole). Dieses Liederbuch, das auch digitale Audio-Fassungen zum Mitsingen anbietet, wurde von Frank Walka mit großformatigen Bildern liebevoll und bunt illustriert. Von ihm stammen auch die Zeichnungen im vorliegenden Klavierband.

Barbara Mohn, Stuttgart, im Oktober 2009

## Foreword

The present volume of lullabies for voice with piano accompaniment taps the great treasure of older lullabies from German-speaking regions. The emphasis is on the traditional store of songs, with such famous folk songs as "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" and "Schlaf, Kindlein, schlaf." A part of the essence of these songs is that their authorship is either unknown or, through having been handed down orally, they have been forgotten. Since folk songs have been handed down from generation to generation, many songs exist with different melodic and textual variants, as is the case for such beloved songs as "Kindlein mein," "Schlaf, Kindlein, schlaf" or "Schlaf, Kindelein, süße." For many texts various melodies are known, such as "Müde bin ich, geh zur Ruh", which is sung here to the melody of the old nursery rhyme "Taler (Ringlein), Taler, du musst wandern." Even the famous "Wer hat die schönsten Schäfchen" was in former times sung to a different melody. Many folk songs can be assigned to certain regions and have been handed down in dialect (e.g., "Aber heidschi bumbheidschi"). Also included is an anonymous Yiddish lullaby ("Shlof main fegele"). Yiddish developed as an independent language which has a basis in Middle High German dialect.

In addition to folk songs, songs have also been included which have often been described as "art songs in the folk idiom", as songs "invented" by composers and notated in a union of text and music. The flexibility of the boundaries between folk songs and art song is demonstrated by the famous "Guten Abend, gut Nacht", which Johannes Brahms composed with reminiscences of an Austrian Ländler; this song later became detached from even its author to become a "folk song," and today it can be heard without text in countless musical clocks hanging above children's beds. "Der Mond ist aufgegangen," by Johann Abraham Peter Schulz, is also an example of a folk song which originated as an art song.

In the early 19<sup>th</sup> century a great interest began in the folk song and hence the lullaby. The early text collections, among them Achim von Arnim's and Clemens Brentano's "Des Knaben Wunderhorn" (1805–1808), contain many beloved lullabies. The collections inspired poets and composers to their own new creations. The poems of Hoffmann von Fallersleben became famous; he wrote many texts which today are regarded as folk songs. For example, "Wer hat die schönsten Schäfchen" and "Abend wird es wieder" were penned by him. In the wake of the interest in the folk song as part of cultural treasure, many composers wrote folk song arrangements; above all, until today the arrangements of Johannes Brahms have maintained a place in the repertoire (including "Die Blümelein, sie schlafen"). Songs composed in the folk idiom of the 19<sup>th</sup> century enjoyed a great popularity; still in the beginning of the 20<sup>th</sup> century, with his "Mariä Wiegenlied," Max Reger succeeded in composing a song from his "Schlichte Weisen" (1904–12) which almost achieved a folklike popularity. Carl Reinecke (1824–1910) gained attention through numerous children's songs, including the little "Puppenwiegenlied" (lullaby for a doll), which is in the style of older lullabies. Engelbert Humperdinck transferred the children's song to the opera stage; through his fairy tale opera

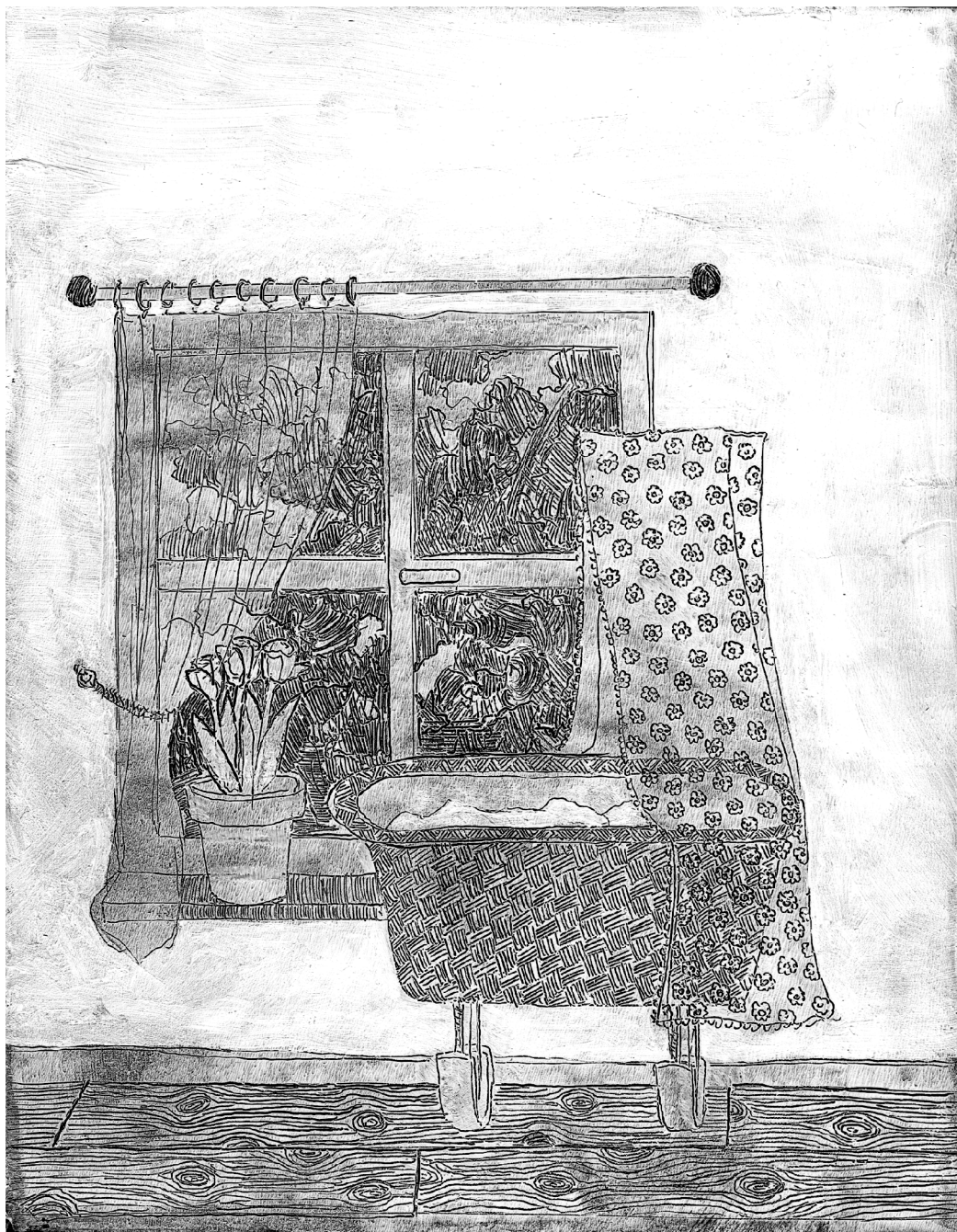
"Hänsel und Gretel," with "Abends, will ich schlafen gehn" he made the old evening prayer and the prayer for the dying well known again in a slightly varied form. The lullaby developed into a frequently-used topos in the history of the art song in the 19<sup>th</sup> century. Franz Schubert's "Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe", belongs to the classics of the genre, of which the lullabies by Karl Friedrich Curschmann (1805–1841), Wilhelm Taubert (1811–1891) and Peter Cornelius (1824–1874), as well as the fin-de-siècle "Wiegenliedchen" by Franz Schreker, an exponent of the modern Viennese school centered around Schönberg, are among the more forgotten treasures.

The lullaby texts always reflect their era. For example, the image of the cradle covered with roses and pinned with cloves shows the concern for sickness ("Guten Abend, gut Nacht"). The many allusions to death, not only in religious, but also in secular lullabies, remind us that in the early centuries death was much closer to the cradle than it is today. The Christmas lullabies refer to the historical connection of the lullaby to the late medieval "Kindelwiegen," a worship service presented in a staged setting in which the baby Jesus is rocked to sleep in his crib with song. "Resonet in laudibus," or "Josef, lieber Josef mein," which were sung in this setting, find a belated echo in Reger's "Mariä Wiegenlied." Several evening songs, settings of inspired lyrical poems round off the present collection. Zelter's setting of Goethe's "Nachtgesang," Mendelssohn's "Abendlied", Schubert's "Schlaflied" or Schumann's "Mondnacht" and the "Der Sandmann" provide a glimpse into the great repertoire of the evening song in the poetry and music of the 19<sup>th</sup> century.

The volume of lullabies is part of the "liederprojekt" (for more on the project see [www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org) and p. 86–88) devoted to a charitable cause and undertaken by over 100 artists, SWR Kultur (Southwest German Public Radio) and Carus-Verlag; it was initiated by the concert and opera singer Cornelius Hauptmann to further singing with children. More than 50 of the most renowned concert, opera and Lieder singers and their instrumental partners came together, and each of them has sung, without remuneration, their favorite lullaby. These will be released on two CDs and broadcast over German Radio, as part of the project, the present volume of lullabies for voice with piano accompaniment, containing the complete collection of songs, has now been published. For those families who like to make music at the piano, here is a vast repertoire of folk songs and art songs to sing as part of the nightly ritual of helping children going to sleep. For folklike songs which are especially suited for singing with children, easily playable, tried and true settings were chosen, or new arrangements were also composed. For the more demanding art songs, instead of the usually higher ranges of the originals, versions in middle registers have been chosen in order to facilitate the singing of these songs with children. All of the songs, especially those most suited for singing together, will also be found the *Wiegenlieder-Buch* (with the melodies, texts and chord symbols). This songbook, which also offers digital "sing along" audio versions, was lovingly and colorfully illustrated by Frank Walka. He also illustrated the present volume.

Barbara Mohn, Stuttgart, October 2009

Translation: Earl Rosenbaum



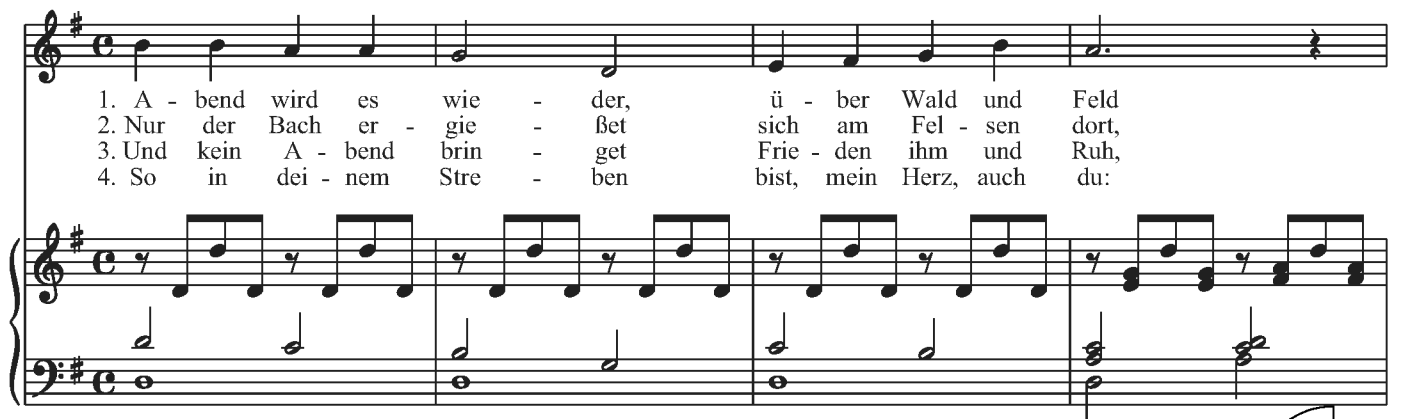
# Abend wird es wieder

Melodie: Johann Christian Heinrich Rinck (1770–1846)

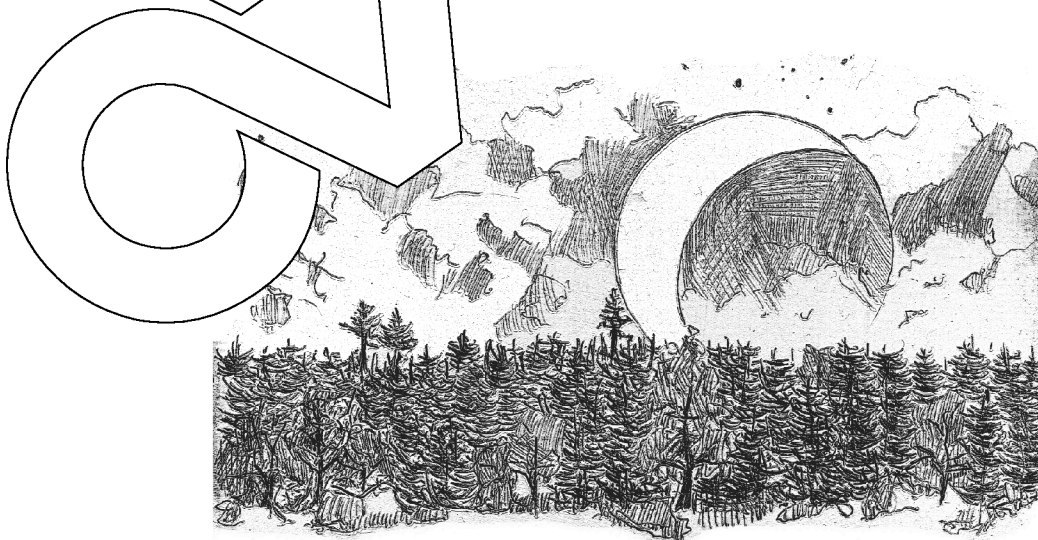
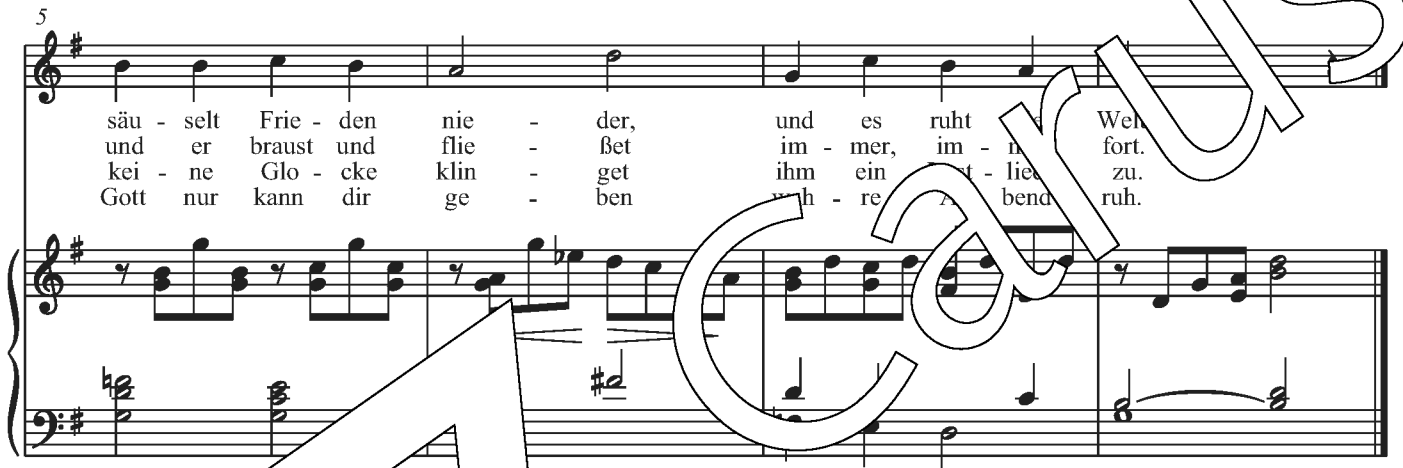
Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Satz: Gunther Martin Göttsche (\*1953)

1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld  
2. Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dort,  
3. Und kein A - bend brin - get Frie - den ihm und Ruh,  
4. So in dei - nem Stre - ben bist, mein Herz, auch du:



5  
säu - selt Frie - den nie - der, und es ruht Wen  
und er braust und flie - ßet im - mer, im - n fort.  
kei - ne Glo - cke klin - get ihm ein st - lie zu.  
Gott nur kann dir ge - ben wih - re bend ruh.



Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Wiegenlieder-Buch Nr. 21

Von Roman Trekel für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

© 2009 by Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 2.400/03

Any unauthorized reproduction is prohibited by law / All rights reserved / Printed in Germany 2025

www.carus-verlag.com / info@carus-verlag.com / Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Lf.-Echterdingen, Germany

# Abends, will ich schlafen gehn

Engelbert Humperdinck (1854–1921), aus der Oper *Hänsel und Gretel*  
Text: Adelheid Wette (1858–1916) nach dem Volkslied *Abends wenn ich schlafen geh*  
Satz: Paul Horn (1922–2016)

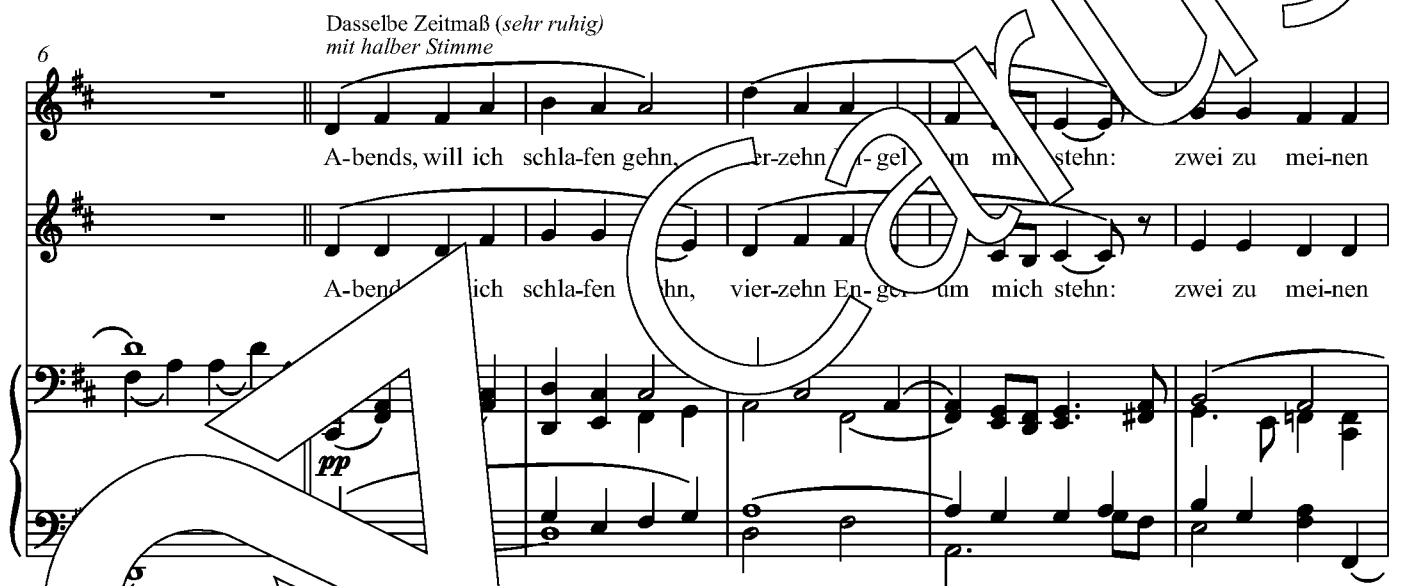
Hänsel (*schlaftrunken*) Gretel (*ebenso*)

Sand-mann war da! Lass uns den A - bend-se - gen be - ten!



6 Dasselbe Zeitmaß (*sehr ruhig*)  
*mit halber Stimme*

A-bends, will ich schla-fen gehn, er-zehn En-gel um mich stehn: zwei zu mei-nen  
A-bend-lich schla-fen gehn, vier-zehn En-gel um mich stehn: zwei zu mei-nen



12

Häup - ten, zwei zu mei-nen Fü - ßen, zwei zu mei - ner Rech - ten, zwei zu mei - ner  
Häup - ten, zwei zu mei-nen Fü - ßen, zwei zu mei-ner Rech - ten,

*poco cresc.*



18

Lin - ken, zwei - e die mich de - cken, zwei - e die mich we - cken,  
 zwei zu mei - ner Lin - ken, zwei - e die mich de - cken, zwei - e die mich

*pp subito*

23 *mit Steigerung* *poco rit.*

zwei - e die mich wei - sen zu Him - mels Pa - ra - dei - - - sen.  
 we - cken, zwei - e die zum Him - mel wei - - - sen

29

35 *poco rit.* *pp*

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
 Wiegenlieder-Buch Nr. 14  
 Von Sibylla Rubens und Ingeborg Danz für das Liederprojekt gesungen (Satz: R. Kleinmichel)

# Alles still in süßer Ruh · Wiegenlied in drei Tönen

Louis Spohr (1784–1859), Nr. 4 aus *Sechs deutsche Lieder* für eine Singstimme, Klarinette und Klavier op. 103  
 Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Andantino

Klarinette

Singstimme

Klavier

1. Al - les still in sü - ßer Ruh,  
 2. Schließ du dei - ne Äu - ge - lein,  
 3. Und die Blüm - lein schau - ich an,

7

drum, mein Kind, o schlaf auch du.  
 lass sie wach, wei Knos - pen sein.  
 und die in küß h dann

*cresc.*

*pp* *cresc.* *f*

13

Drau - ßen säu - - selt nur der Wind, su, su,  
 Mor - gen, wenn die Sonn er - glüht, sind sie  
 und der Mut - - ter Herz ver - gisst, dass es

*pp*

*p*

18 *dim.*

su, schlaf ein, mein Kind, schlaf ein, mein Kind!  
 wie die Blum er - blüht, sind sie er - blüht.  
 drau - - - Ben Früh - ling ist, dass Früh - ling ist.

24 *pp mf dim. pp* 1. 2.

30 *poco rit. morendo pp morendo*

Von Ulrike Sonntag für das Liederprojekt gesungen

# Aber heidschi bumbeidschi

Text und Melodie: aus Südböhmen  
Satz: Gunther Martin Göttsche (\*1953)

1. A - ber heid - schi bum - beid - schi, schlaf lan - ge, es is ja dein  
2. A - ber heid - schi bum - beid - schi, schlaf süa - ße, die En - ge - lein  
3. A - ber heid - schi bum - beid - schi, in' Him - mel, da fahrt di a  
4. Und da Heid - schi bum - beid - schi is kum - ma und hat ma mei

*con Ped.*

Muat - ter aus - gan - ge, sie is ja aus - gan - ga und nimmt mm - m  
las - sen di grüa - ße, sie las - sen di grüa - ßn und s - sen d  
schnee - wei - ßer Schim - mel, drauf sitzt a kloans En - ge mit - ner d  
Büa - berl mit - g'num - ma. Er hat ma's mit g'num - ma und ha - nea - ma

hoam und d d n Büa - ba - le ganz - al - loan. } A - ber heid - schi bum -  
fragn, Him - mel spa - zie - ren willst fahrn. }  
tern, drein euch - te Him - mel der al - ler - schenst Stern. }  
brüsch i Büa - berl a recht gua - te Nacht. }

beid - schi bum bum. A - ber heid - schi bum - beid - schi bum bum.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Wiegenlieder-Buch Nr. 42

Von Margarete Joswig und Jonas Kaufmann für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

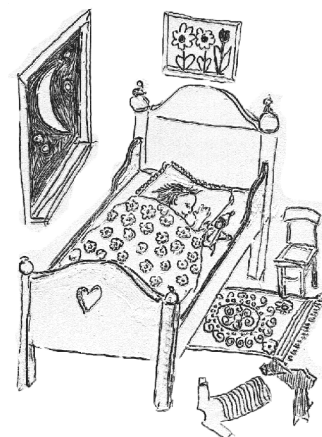
# Bald ist es wieder Nacht

Melodie: Volksweise  
 Text: Wilhelm Hey (1789–1854)  
 Satz: Lothar Windsperger (1885–1935)

1. Bald ist es wie-der Nacht, ja wie-der Nacht, mein Bett-lein ist ge -  
 2. Da schlaf ich fröh-lich ein, ja fröh-lich ein, gar si - cher kann ich  
 3. Und wird's dann wie-der hell, ja wie-der hell, da we-cken sie mich

5  
 macht; drein will ich mich le - gen wohl mit Got - tes Se - ge weil  
 sein; vom Him - mel ge - schwin-de kom-men En - ge - lin - de und  
 schnell; dann spring ich so mun - ter vom Bett - lein an - ter, hab

10  
 cken mich, die gan - ze Nacht gar treu-lich mich be - wacht.  
 Gott Va - ter, mich dann zu und schüt-zen mei - ne Ruh.  
 Ihr Va - ter du! Ihr Eng-lein auch da - zu!



T. 10–12, Strophe 2: auch „decken still mich zu, ja still mich zu“  
 Wiegenlieder-Buch Nr. 23  
 Von Isabel Stürzl für das Liederprojekt gesungen

# Das Tagewerk ist abgetan · Abendlied

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)  
Nr. 9 aus *Zwölf Gesänge* op. 8  
Text: Johann Heinrich Voß (1751–1826)

Andante

1. Das Ta - ge - werk ist ab - ge - tan, gib,  
2. Wenn du ge - treu voll - en - det hast, wo -

5 Va - ter, dei - nen Se - gen! Nun dür - fen wir der Ru - h nah; wir  
zu dich Gott be - stell - te, be - hag - lich fühlst du wann die Rast

9 ta - t er - gen. Die hol - de Nacht um - hüllt die Welt, und  
Tun m und - te. Am Him - mel glänzt der A - bend - stern und

13 Stil - le herrscht in Dorf und Feld.  
zeigt noch bess - re Rast von fern.

Original in Es-Dur  
Von Klaus Mertens für das Liederprojekt gesungen

# Der Abend schleiert Flur und Hain · Geist der Liebe

Franz Schubert (1797–1828), D 414  
Text: Friedrich von Matthisson (1761–1831)

Ruhig, zart

1. Der A - bend schlei - ert Flur und Hain in trau - lich hol - de Dämm - rung ein; hell  
2. Die Wo - gen - flut hallt Schlum - mer - klang, die Bäu - me lis - peln A - bend - sang; der  
3. Der Geist der Lie - be wirkt und strebt, wo nur ein Puls der Schöp - fung bebt; im  
4. O Geist der Lie - be! Füh - re du dem Jüng - ling die Er - kor - ne zu! Ein

*sempre pp*



5  
flimmt, wo gold - ne Wölk - chen ziehn, der Stern der Lie - bes - kö - ni - gin, der Stern der Lie - bes -  
Wie - se Gras um - gau - kelt lind mit Syl - phen - kuss der Früh - lings - wind mit Syl - phen - kuss der  
Strom, wo Wog in Wo - ge fließt, im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt im Hain, wo Blatt an  
Min - ne - blick der Trau - ten hellt mit Him - mels - glanz die Er - den - welt, mit Him - mels - glanz die



10  
... - gin.  
... lings - wind.  
... sich schließt  
... den - welt!

*p*



Sylphe: Luftgeist  
Von Christoph Sökler für das Liederprojekt gesungen

# Der Mond ist aufgegangen

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)

Text: Matthias Claudius (1740–1815)

Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Sehr gemäßigt

*p*

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am  
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so  
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und

5

Him - mel hell und klar; der Wald steht schwarz und schwei - get, und  
 trau - lich und so hold als ei - ne stil - le im - mer, wo  
 ist doch rund und schön. So sind wohl man - che - hen,

9

aus den sen - stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.  
 ihr am - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.  
 wir ge - rost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder  
 sind eitel arme Sünder  
 und wissen gar nicht viel.  
 Wir spinnen Luftgespinste  
 und suchen viele Künste  
 und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,  
 auf nichts Vergänglichs trauen,  
 nicht Eitelkeit uns freun;  
 lass uns einfältig werden  
 und vor dir hier auf Erden  
 wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen  
 aus dieser Welt uns nehmen  
 durch einen sanften Tod;  
 und wenn du uns genommen,  
 lass uns in' Himmel kommen,  
 du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder,  
 in Gottes Namen nieder;  
 kalt ist der Abendhauch.  
 Verschon uns, Gott, mit Strafen  
 und lass uns ruhig schlafen.  
 Und unsern kranken Nachbarn auch!

Wiegenlieder-Buch Nr. 1

Von Christoph Prégardien für das Liederprojekt gesungen

# Der Wächter tutet in sein Horn

Volkswaise, nach *Sang und Klang fürs Kinderherz*, 1909  
Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Ruhig

1. Der Wäch - ter tu - tet in sein Horn, und stil - le sind die  
2. Die Lich - ter lö - schen lang - sam aus, schwarz hängt die Nacht her -  
3. Die Uhr schlug zehn, die Welt schlief ein, die Win - de ge - hen



7  
Stra - - ßen, vor un - serm Fens - ter nur — der Born will nicht vom  
nie - - der, der Schlum - mer geht — von Haus — zu Haus und schlie -  
mü - - de. Kehr auch — in uns - re Her - zen ei - ne stil - le

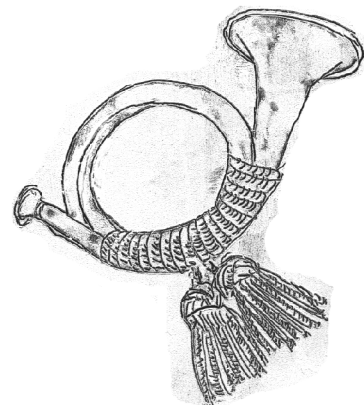


14  
Plä - -  
nen  
Wir wol - len schla - fen gehn. —

*ausdrück*



Born: Quelle, Brunnen  
Wiegenlieder-Buch Nr. 9  
Von Hans Christoph Begemann für das Liederprojekt gesungen



# Der Tag ist längst geschieden · Frieden der Nacht

Carl Reinecke (1824–1910), Nr. 10 aus *Zehn Kinderlieder* op. 75

Text: Georg Scherer (1824–1909)

Andante

Der Tag ist längst ge-schie - den, und von dem Ster - nen - zelt sinkt tie - fer, heil - ger

6 Frie - den he - rab auf Haus und Feld. Auf mü - de Au - gen lin - dert sü - ßen Schlaf

12 Nacht; Käm - mer beim Kin - de hält Got - tes En - gel Wacht. Schon hat sein Lied ge -

18 sun - gen das Kind - lein sanft zur Ruh; die Sai - ten sind ver - klun - gen, nun deckt er's lei - se zu.

Von Marret Winger für das Liederprojekt gesungen

# Die Sonne sank · Am Abend

Carl Reinecke (1824–1910)

Text: Hoffmann von Fallersleben (1789–1874)

Moderato

1. Die Son - ne sank, der A - bend naht, und stil - ler wird's auf Straß und  
2. Es schweigt der Wald, es schweigt das Tal; die Vö - gel schla - fen all - zu -

5  
Pfad; und sü - ßer Frie - de, Ruh und Rast folgt auf des Ta - ges Sorg und Last.  
mal, so - gar die Blu - me ni - cket ein und schlum - mert bis zum Tag hi -

11  
a Schon rie - selt nie der kü - ler Tau auf Halm und Blatt in Feld und Au; im Lau - be  
A - bend - ster mit güld - nem Schein blickt in die stil - le Welt hi - nein, als rief er

16  
spie - let fri - sche Luft, und Blüt und Blu - me spen - det Duft.  
je - dem Her - zen zu, sei still, sei still und schlaf auch du.

# Die Blümelein, sie schlafen · Sandmännchen

Nach der Melodie von „Zu Bethlehem geboren“  
aus dem 16. Jh. adaptiert

vom Textdichter Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869)

Satz: Johannes Brahms (1833–1897)

Nr. 4 aus *Volkskinderlieder* WoO 31

Andante

*♩ dolce*

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein, sie  
2. Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein, sie  
3. männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fens - ter - lein, ob  
4. männ - chen aus dem Zim - mer, es schläft mein Herz - chen fein, es

*molto p e dolce, una corda*

5  
ni - cken mit den Köp - fen auf ih - ren Äu - ge - lein.  
sind zur Ruh ge - gan - gen in ih - ren Bett - chen  
ir - gend noch ein Lieb - chen nicht ma - chen Be - te sem.  
ist gar fest ver - schlos - sen sei - ne Gü - te ä - u - ge - lein.

Das Heim - lein  
Und wo er mon - d  
Es leuch - tet mon - d  
Blü - ten - baum, er säu - selt wie im Traum:  
Äh - ren - grund, es tut al - lein sich kund:  
Kind - chen fand, streut er ihm in die Äu - gen Sand.  
mir Will - komm das Äu - ge - lein so fromm!

13 *pp*

1. 4. Schla - fe, schla - fe, - schlaf du, mein Kin - de - lein!  
2. lein!

17

2. Die  
3. Sand -  
4. Sand -

D.S.

Heimchen: Grille  
Original in A-Dur  
Wiegenlieder-Buch Nr. 35  
Von Angelika Kirchschrager für das Liederprojekt gesungen

## Du lieblicher Stern · Der Abendstern

Robert Schumann (1810–1856)  
Lied aus *Liederalbum für die Jugend* op. 79  
Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

**Langsam**

1. Du lieb - li - cher Stern, du leuch - test so fern, doch  
2. Wie lieb - lich dich, dich her - z in - nig - lich! Dein  
3. So blick - st dir, dir, o - der hier: Dein  
4. Wie nickst du zu in - li - cher Ruh! O

5  
hab - ich dich den - noch von Her - zen so gern.  
fun - keln - des Äug - lein blickt im - mer auf mich.  
freund - li - ches Äug - lein steht im - mer vor mir.  
lieb - li - ches Stern - lein, o wär ich wie du!

Original in A-Dur  
Wiegenlieder-Buch Nr. 30

# Eia popeia, das ist ein altes Lied · Die Mutter singt

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)  
Nr. 30 aus *Liederbuch für Kinder* op. 152  
Text: Robert Reinick (1805–1852)

Andante ♩ = 88

1. Ei - a po - pei - a, das ist ein al - tes  
2. Ei - a po - pei - a, das ist ein al - tes

8  
Lied; der Mond hat's oft ge - hö - ret, ist oft schon wor - den müd; die Bä - re und die Quel - len, so -  
Lied, doch ei - ne singt und singt es und wird da - von nicht müd. Ein Schweig - al - ler - men, es -

15  
tel - len, Traum nur ziehn die Wel - len - „Ei - a po - pei - a!“ so - bald's die Nacht ge -  
men, ann nicht schla - fen, träu - men - „Ei - a po - pei - a!“ eh nicht ihr Kind - lein

22  
sun - gen, wird al - les, al - les müd.  
schlum - mert, die Mut - ter wird nicht müd.

# Eia popeia, so leise, so lind · Wiegenlied

Louis Spohr (1784–1859)

Nr. 1 aus *Sechs deutsche Lieder* op. 25

Text: Karl Emil Konstantin von Goechhausen (1778–1855)

Sanft

1. Ei - a po - pei - a, so lei - se, so lind wieg dich in Schlum-mer, du  
2. Ei - a po - pei - a, du lieb - li - ches Kind! Drau - ßen da wü - tet wohl  
3. Ei - a po - pei - a, ge - schwin-de, ge - schwind schlie - ße die Äug - lein, du

4  
lieb - li - ches Kind! Lass dich nicht stö - ren den hel - len Schein,  
Sturm und Wind. A - ber was geht uns das D - äuß - re an!  
lieb - li - ches Kind! Man - cher, ach, schlös - se die sei - nen so

7  
Mutter - treu hat er dich ge - sehen dein.  
Nur die Ruh - e ist Ru - he ßen ist Wahn.  
er es blei - be - mer ihm fern.

4. Eia popeia, du liebliches Kind!  
Engel dir stille Begleiter sind.  
Lassen der schmerzenden Sorge nicht Raum,  
lächeln und spielen mit dir im Traum.

5. Eia popeia, so leise, so lind  
wieg dich in Schlummer, du liebliches Kind!  
Schein vergeht, aus dem Tag wird Nacht,  
Muttertreu liebend wohl ewig wacht.

# Es ist so still geworden · Abendlied

Robert Schumann (1810–1856), Nr. 6 aus *Sechs Gesänge* op. 107  
Text: Gottfried Kinkel (1815–1882)

Langsam ♩ = 92

Es ist so still ge-wor-den,

ver-rauscht des A-bends Wehn, nun hört man al-ler-r-ten

En-gel be-Rings in die Tie-fe sen- ket sich

Fins-ter-nis mit Macht; wirf ab, Herz, was dich krän-ket und was dir Ban-ge macht!

(Verschiebung)

*p* *pp* *rit.*

19 *im Tempo*

Nun stehn im Him - mels-krei - se die Stern in Ma - jes-tät, in glei-chem, fes - tem

24

Glei - se der gold - ne Wa - gen geht. Und gleich den Ster - nen

28

len - ket er nen Weg da - ch Nacht; wirf ab, Herz, was dich

32

krän-ket und was dir Ban - ge macht!

Von Stella Doufexis für das Liederprojekt gesungen

# Es mahnt der Wald · Schlaflied

Franz Schubert (1797–1828)  
op. 24, Nr. 2 D 527  
Text: Johann Mayrhofer (1787–1836)

Moderato

pp

4

1. Es mahnt der Wald, es ruft der Strauch Du  
Bü - schen flö - tet Wach - schlag mit  
fri - sche Gras legt er sich hin: st

7

lie - c zu uns komm! Der Kna - be kommt und  
ir - ar - b spielt der Tag, auf Blüm - chen rot, auf  
ü - ber sich Wol - ken ziehn, an sei - ne Mut - ter

pp

10

stau - - nend weilt, und ist von je - dem Schmerz ge - heilt, und  
Blüm - - chen blau er - glänzt des Him - mels feuch - ter Tau, er -  
an - - ge - schmiegt hat ihn der Traum - gott ein - ge - wiegt, hat

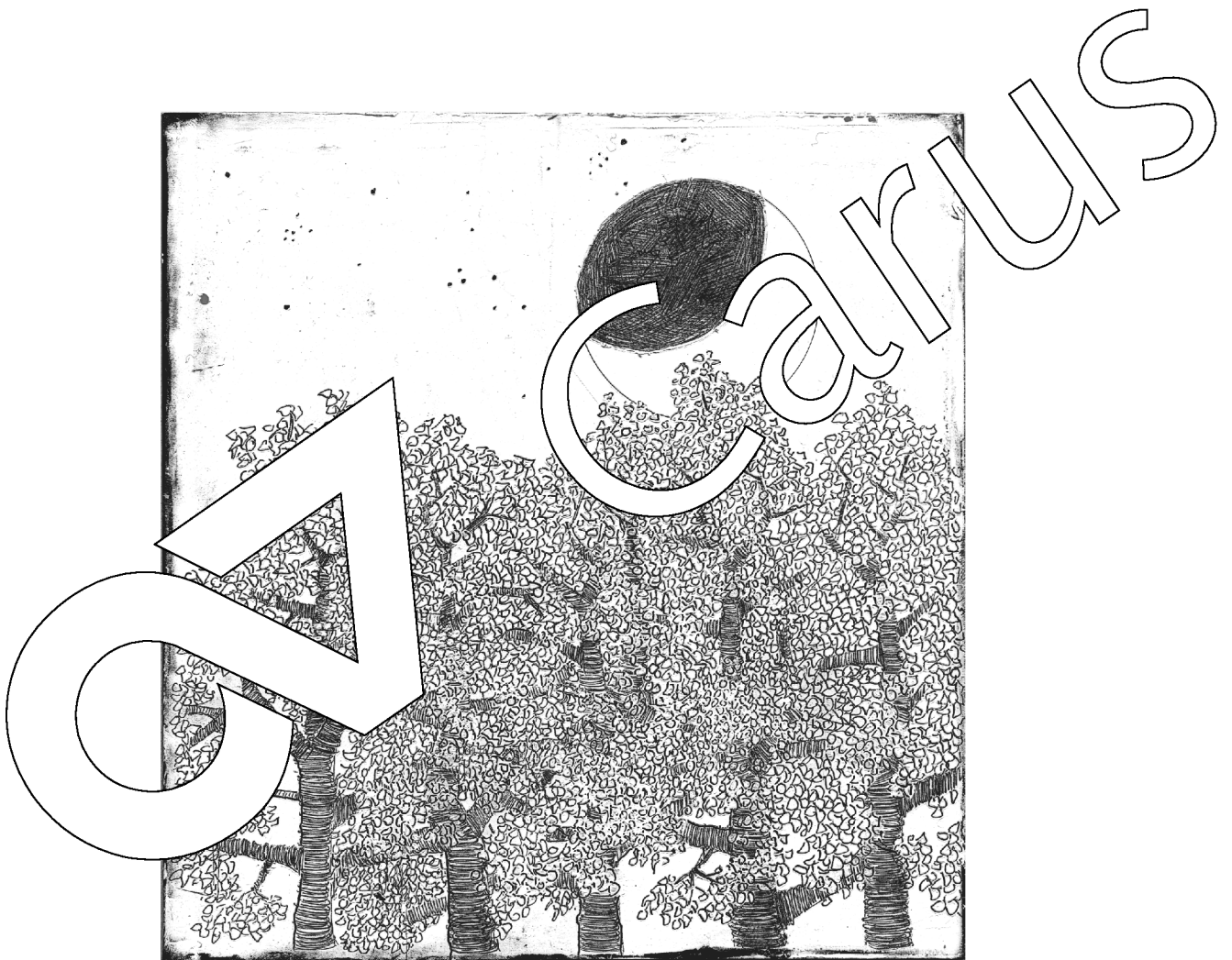
sf p pp

13

1. 2.

ist von je - dem Schmerz ge - heilt. 2. Aus  
 glänzt des Him - mels feuch - ter Tau. 3. Ins  
 ihn der Traum - gott ein - ge - wiegt.

*dim.*



Original in F-Dur  
 Von André Morsch für das Liederprojekt gesungen

# Es geht durch alle Lande

Melodie: Carl Gotthelf Glaeser (1781–1829)

Text: Carl Ludwig Theodor Lieht (1776–1850)

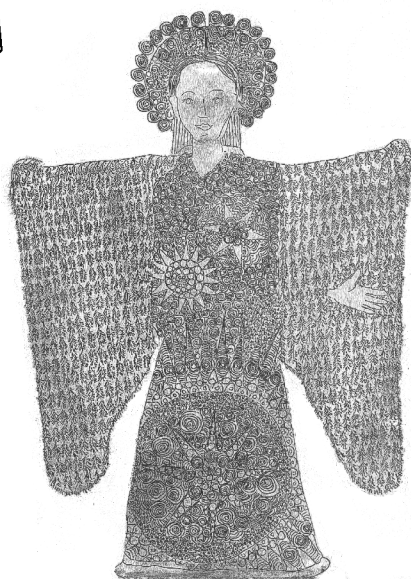
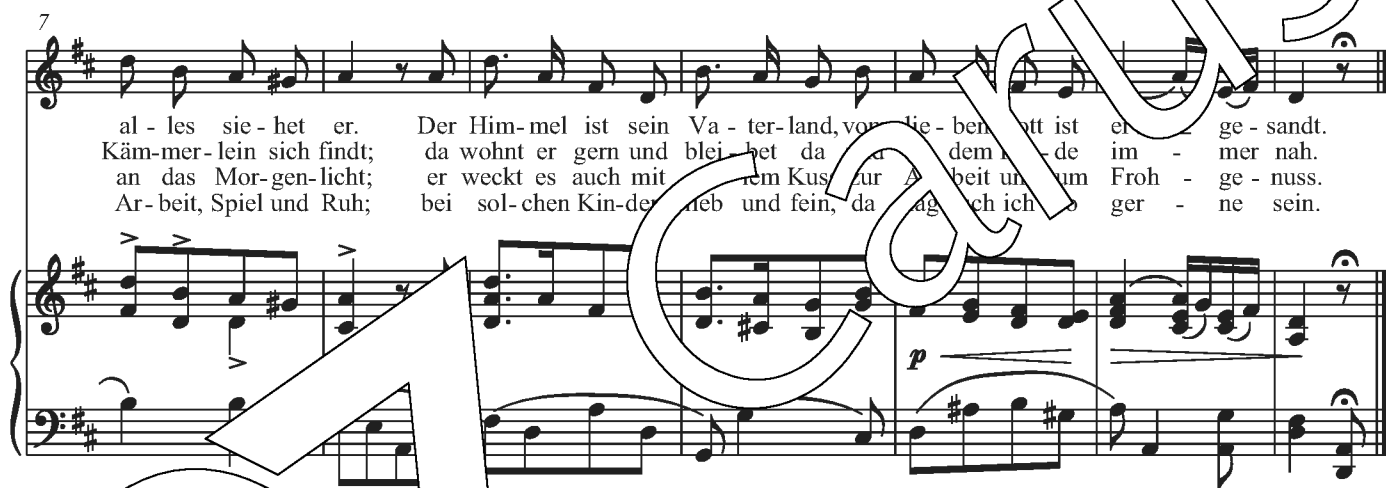
Satz: Lothar Windsperger (1885–1935)

## Mit frommem Ausdruck

1. Es geht durch al - le Lan - de ein En - gel still um - her; kein Au - ge kann ihn se - hen, doch  
2. Er geht von Haus zu Hau - se, und wo ein gu - tes Kind bei Va - ter o - der Mut - ter im  
3. Und geht das Kind zur Ru - he, der En - gel wei - chet nicht; er hü - tet treu sein Bett - chen bis  
4. O hol - der En - gel füh - re auch mich den Kin - dern zu, die du so gern be - glei - test, zur



7  
al - les sie - het er. Der Him - mel ist sein Va - ter - land, von die - sem Gott ist er ge - sandt.  
Käm - mer - lein sich findt; da wohnt er gern und blei - bet da, wo dem Kin - de im - mer nah.  
an das Mor - gen - licht; er weckt es auch mit dem Kus - se, zur Ar - beit und zum Froh - ge - nuss.  
Ar - beit, Spiel und Ruh; bei sol - chen Kin - dern lieb und fein, da sag ich ich so ger - ne sein.



Wiegenlieder-Buch Nr. 24

Von Dörthe Haring für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

# Es schaukeln die Winde · Wiegenlied

Engelbert Humperdinck (1854–1921)

EHWV 115

Text: Elisabeth Ebeling (1828–1905)

Sehr ruhig ♩ = 100

*poco cresc.*

Es schau-keln die Win-de das Nest in der Lin-de, da schlie-Ben sich

*p*

5

*dim. p*

schnell die Äu-ge-lein hell.

*p*

Da schla-fen vom Flü-gel der Müt-ter ge-kt

*rit. dim.*

*rit. dim.*

9

*a tempo*

el-chen süß der Mor-gen sie weckt.

*p*

Bei Müt-ter-lein

*a tempo*

*a tempo*

*poco rit.*

*pp*

13

*poco rit.*

lie-gen die Läm-mer und schmie-gen ans Fell sich so dicht und re-gen sich nicht.

*dim. pp*

Sie

*pp*

17 *rit.* *a tempo*  
at-men so lei-se und wer-den erst wach beim Zwi-t-schern der Schwal-ben hoch o-ben am

21 *p*  
Dach. Nur ein-zig die Ster-ne am Him-mel so fer-ne, ob groß o-der

25 *pp*  
klein, sie schla-fen nicht ein, sie schlie-ßen die strah-len-de Au-gen nicht zu,

29 *poco rit.* *a tempo*  
sie lie-gen mit den an-der-n zur Ruh. Wenn a-ber mit

33 *dim.* *pp*  
La-chen die Kin-der er-wa-chen, das Lämm-chen sich re-ckt, der Vo-gel sich stre-ckt, dann

37 *poco rit.*

müs-sen die Ster-ne, ob groß o - der klein, sie müs-sen in's himm-li - sche Bett-chen hi -

*p* *poco rit.*

41 *a tempo* *poco meno mosso* *pp*

nein. Denn der darf nicht sin-gen am Mor-gen und sprin-gen, wer wäh- end der

*a tempo* *p* *poco meno mosso* *pp*

*Due Ped.*

45 *poco rit.* *a tempo* *sehr zart* *rit.*

Nacht he-rum toll- Drum- auf dem Lieb-ling, schlaf se - lig und fest,

*poco rit.* *pp* *rit.*

49 *pp* *poco rall.* *a tempo*

— wie's Lämm-chen im Stall, wie der Vo-gel im Nest!

*dim.* *ppp* *rall. colla voce* *dim.* *pp*

# Es war, als hätt der Himmel · Mondnacht

Robert Schumann (1810–1856)  
Nr. 5 aus dem Liederkreis op. 39  
Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Zart, heimlich

Es  
war, als hätt der Him - mel die Er - de still ge - halten,  
dass sie im Blü - ten-schim - mer von ihm nur  
träu - mus -  
Die Luft ging durch die Fel - der,

die Äh - ren wog - ten sacht, es rausch - ten

leis die Wäl - der, so stern - klar war die Nacht.

Und mei - ne See - - le spann -

weit ih Flü - aus, flog durch die stil - len

Lan - de, als flö - ge sie nach Haus.

*p* *pp*

# Es wird schon gleich dunkel

Text und Melodie: aus Tirol  
Satz: Peter Schindler (\*1960)

**Poco allegretto**

1. Es wird schon gleich dun- kel, es  
giss jetzt, o Kind-lein, dein'  
Kind - lein, du liegst dort im  
zu dei - ne Äug - lein in

7 wird ja schon Nacht, drum komm ich zu dir — her, mein H — land, auf  
Kump - mer, dein Leid, dass du da musst lei - den im Stal auf  
Kripp - lein so schön; mir scheint, ich kann nie - mal n dir dort weg -  
Ruh und in Fried, und gib mir zum Ab - sei d, Se en nur

12 d'Wacht Wir sin en ein Lied - lein dem Kind - lein, dem kleinen. Du  
Es ziem a die En - gel dein Krip - pe - lein aus, möcht  
wünsch r von Her - zen die sü - ßes - te Ruh; die  
wird ch mein Schla - fen ganz sor - gen - los sein, dann

17 magst ja nicht schla - fen, ich hör dich nur weinen. } Hei - hei, hei - hei! Schlaf  
schö - ner nicht sein in dem vor - nehms - ten Haus. }  
En - gel vom Him - mel, die de - cken dich zu.  
kann ich mich ru - hig aufs Nie - der - leg'n freun. }

23

1.-3. | 4.

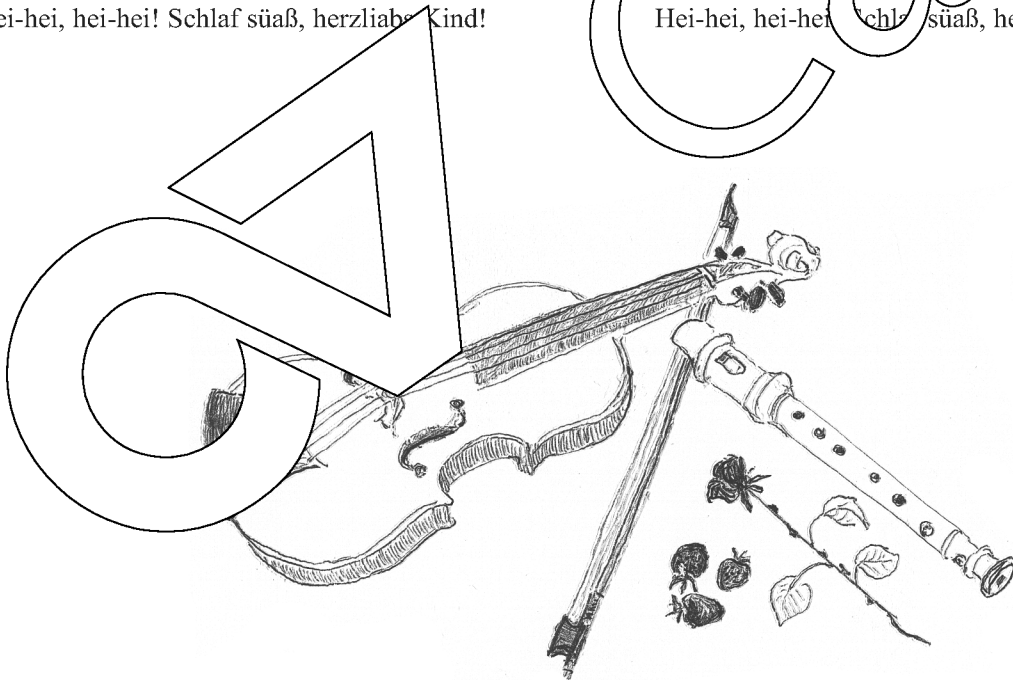
süß, herz - liebs Kind!

2. Ver -  
3. Ja  
4. Schließ

Fassung im Tiroler Dialekt:

1. Es wird scho glei dumpa, es wird scho glei Nacht,  
drum kimm i zu dir her, mei Heiland, auf d'Wacht.  
Will singa a Liadl dem Liebling, dem kloan,  
du magst ja net schlafn, i hör di nur woan.  
Hei-hei, hei-hei! Schlaf süß, herzliabs Kind!
2. Vergiss jetzt, o Kinderl, dein Kummer, dei Load,  
dass du da muasst leid'n im Stall auf da Hoad.  
Es ziern ja die Engerl dei Liegestatt aus,  
möcht schöner net sein drin an König sei Haus.  
Hei-hei, hei-hei! Schlaf süß, herzliabs Kind!

3. Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön,  
mi ziemt, i kann nimmer da weg von dir gehn.  
I wünsch dir von Herzen die süßeste Ruah  
die Engerl vom Himmel, si recke di zu.  
Hei-hei, hei-hei! Schlaf süß, herzliabs Kind!
4. Schließ zua dein Engerl in Ruh und in Fried,  
gib ma dein Ab'ried de Segn no grad mit!  
Dann wird a mein Scherl so argnos sein,  
dann kann i mi König auf Bedalegn freun.  
Hei-hei, hei-hei! Schlaf süß, herzliabs Kind!



Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 40  
Von der Pfälzischen Kurrende für das Liederprojekt gesungen

# Gut Nacht, mein feines Lieb

Text und Melodie: Ständchen vom Mittelrhein,  
nach Friedrich Silcher (1789–1860),  
2-strophige Fassung: H. Fraunhofer, 1909  
Satz: Friedrich Silcher

Etwas bewegt

1. Gut \_ Nacht, gut \_ Nacht, mein fei - nes \_ Lieb, gut \_ Nacht, schlaf wohl, mein Kind! Gut  
2. Es \_ singt im Busch die Nach - ti - gall im \_ kla - ren Mon - den - schein; es \_

5  
Nacht, gut \_ Nacht, mein fei - nes \_ Lieb, gut \_ Nacht, schlaf wohl, mein Kind, *dolce*  
singt im \_ Busch die Nach - ti - gall im \_ kla - ren Mon - den - schein. Das  
De

9  
dich die Er - ten all, die in dem schö - nen Him - mel sind! Gut  
Mond schau - ter dir, guckst in dein stil - les Käm - mer - lein. Gut

13  
Nacht, \_ Nacht, mein fei - nes \_ Lieb, schlaf wohl in Näch - ten lind!  
Nacht, gut \_ Nacht, mein fei - nes \_ Lieb, gut \_ Nacht, mein Kin - de - lein!

Wiegenlieder-Buch Nr. 2  
Von Dorothee Miels für das Liederprojekt gesungen

# Guten Abend, gut Nacht · Wiegenlied

Johannes Brahms (1833–1897)  
Nr. 4 aus *Fünf Lieder* op. 49 nach einer Volksweise  
Text: *Des Knaben Wunderhorn* 1808 (Strophe 1),  
Georg Scherer 1824–1909 (Strophe 2)

Zart bewegt ♩ = 63

1. Gu-ten A - bend, gut Nacht, mit \_  
2. Gu-ten A - bend, gut Nacht, von \_

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part begins with a piano (*p*) dynamic and consists of a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a simple bass line in the left hand. The vocal line starts with a whole rest followed by a series of quarter and eighth notes.

5  
Ro - sen be - dacht, \_ mit \_ Näg - lein be - steckt, schlupf un - ter  
Eng - lein be - wacht, \_ die \_ zei - gen im - Traum dir \_ Christ - d - leins

The second system continues the musical score. The piano accompaniment remains consistent. The vocal line includes a large, stylized watermark 'CARUS' overlaid on the notes.

10  
Deck: wenn Gott will, wirst du wie - der ge -  
Baum: - lig und süß, schau im Traum's Pa - ra -

The third system continues the musical score. The piano accompaniment remains consistent. The vocal line includes a large, stylized watermark 'CARUS' overlaid on the notes.

14  
weckt, mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.  
dies, schlaf nun se - lig und süß, schau im Traum's Pa - ra - dies.

The fourth system concludes the musical score. The piano accompaniment remains consistent. The vocal line includes a large, stylized watermark 'CARUS' overlaid on the notes.

Näglein: unsere heutigen Gewürznelken, die in früheren Zeiten an die Wiege gesteckt wurden, um Krankheiten und Insekten fernzuhalten.  
Wiegenlieder-Buch Nr. 16  
Von Ingeborg Danz für das Liederprojekt gesungen



# Guter Mond, du gehst so stille

Melodie: Volksweise, seit Anfang des 19. Jahrhunderts,  
nach einem 7-strophigen Liebeslied  
Text: Karl Enslin (1819–1875)  
Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Mäßig

1. Gu-ter Mond, du gehst so stil - le durch die A - bend-wol - ken hin; dei - nes  
2. Gu-ter Mond, du wan - delst lei - se an dem blau - en Him - mels - zelt, wo dich  
3. Gu-ter Mond, so sanft und mil - de glän - zest du im Ster - nen - meer, wal - lest

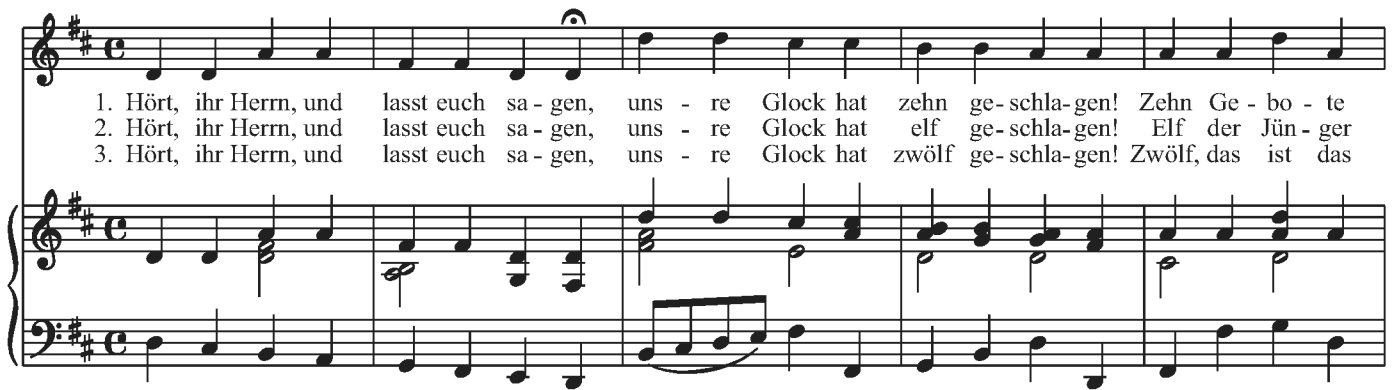
5  
Schöp - fers wei - ser Wil - le hieß auf je - ner Bahn dich hin. Le - te  
Gott zu sei - nem Prei - se hat als Leuch - te hin - s. t. Bi - cke  
in dem Licht - ge - fil - de hehr und fei - er - lich an - he Men - schen-

9  
freund - lich je - der den in das stil - le Käm - mer - lein, und dein  
zu uns der durch die Nacht aufs Er - den - rund. Als ein  
Got - tes te, der auf Frie - dens-wol - ken thront, zu der

13  
Schim - mer gie - ße Frie - den ins be - dräng - te Herz hi - nein.  
treu - er Men - schen - hü - ter tust du Got - tes Lie - be kund.  
schöns - ten Mor - gen - rö - te führst du uns, o gu - ter - Mond!

# Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen

Nachtwächterlied aus dem 18. Jh. nach Erk-Böhme,  
*Deutscher Liederhort*, 1893/94  
Satz: Uli Führe (\*1957)



1. Hört, ihr Herrn, und lasst euch sa - gen, uns - re Glock hat zehn ge - schla - gen! Zehn Ge - bo - te  
2. Hört, ihr Herrn, und lasst euch sa - gen, uns - re Glock hat elf ge - schla - gen! Elf der Jün - ger  
3. Hört, ihr Herrn, und lasst euch sa - gen, uns - re Glock hat zwölf ge - schla - gen! Zwölf, das ist das



6  
setzt' Gott ein; gib, dass wir ge - hor - sam sein!  
blie - ben treu; hilf, dass wir im Tod ohn Reu. } Men - schen - wa - cher kann nicht nüt - zen  
Ziel der Zeit; Mensch, be - denk' die E - wig - keit! }

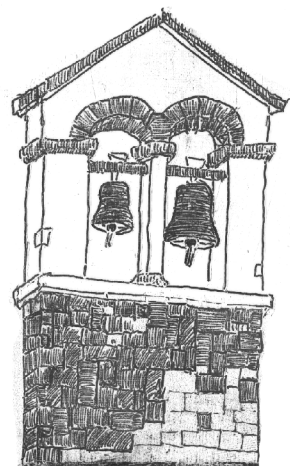


11  
Gott muss wa - ch - en; Herr, durch dei - ne Güt und Macht, schenk uns ei - ne gu - te Nacht!

4. Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen,  
unsre Glock hat eins geschlagen!  
Eins ist allein der ew'ge Gott,  
der uns trägt aus aller Not!

Refrain:

Alle Sternlein müssen schwinden  
und der Tag wird sich einfinden;  
danket Gott, der uns die Nacht  
hat so väterlich bedacht.



Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 10  
Von Kurt Moll für das Liederprojekt gesungen (Satz: Th. Salzmann)

# In stiller Nacht

Johannes Brahms (1833–1897)  
Nr. 42 aus *Deutsche Volkslieder* WoO 33  
Text: Friedrich von Spee (1591–1635)

Langsam  $\text{♩} = 40$

1. In stil - ler Nacht, zur ers - ten Wacht, ein  
schö - ne Mon will un - ter - gon, für

*molto legato* *p* *dolce*

3  
Stimm be - gunnt zu kla - gen, der nächt' - g Wind hat  
Leid nicht mehr mag schei - nen, die Ster - ne n ihr

6  
süß und zu mir den Klang ge - tra - gen; von  
Cr m mir sie wol - len wei - nen. Kein

*dolce* *più f*

9  
her - bem Leid und Trau - rig - keit ist mir das Herz zer -  
Vo - gel - sang noch Freu - den - klang man hö - - ret in den

*f*

12

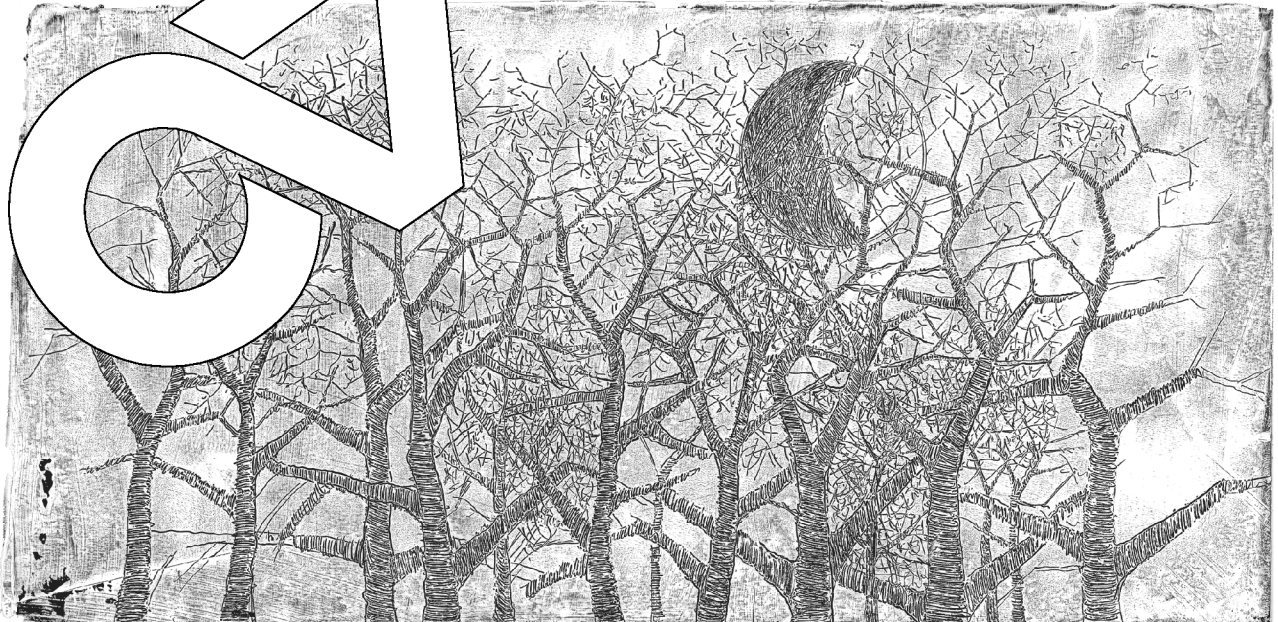
flos - sen, die Blü - me - lein, mit Trä - nen rein hab ich sie all be -  
 Lüf - ten, die wil - den Tier traur'n auch mit mir in Stei - nen und in

*dim.* *pp*

16

gos - sen. 1. 2.  
 Klüf - ten. 2. Der

*pp* *p* *molto legato*



Von Christiane Oelze für das Liederprojekt gesungen

# Kindlein mein

Melodie und Text: aus Mähren  
Satz: Peter Schindler (\*1960)

Lieulich, etwas bewegt

Piano introduction in 3/4 time, key of B-flat major. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

9

1. Kind - lein mein, schlaf doch ein, weil die Stern - lein kom - men.  
2. Kind - lein mein, schlaf doch ein, Vög - lein fliegt vom Bau - me;

Vocal line and piano accompaniment for the first two stanzas. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

17

Und der - Mond kommt auch schon w - de an - ge - schwom -  
fliegt ge - schwind zu mei - ne Kind, sin - gen vor im Trau -

Vocal line and piano accompaniment for the third stanza. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

2

Ei - a, ge, Wie - ge mein, schlaf, mein Kind - lein, schlaf nun ein.

Vocal line and piano accompaniment for the final line. The piano accompaniment concludes with a final chord.

Alternative zu Strophe 2: 2. Kindlein mein, schlaf doch ein,  
denn die Nacht kommt nieder.  
Und der Wind summt dem Kind  
seine Wiegenlieder.  
Eia Wiege, Wiege mein,  
schlaf mein Kindlein, schlafe ein.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 17  
Von Birgid Steinberger für das Liederprojekt gesungen

# Kommt gezogen, kleine Vögel · Wiegenlied

Wilhelm Taubert (1811–1891)  
aus *Klänge aus der Kinderwelt* op. 68  
Text: Wilhelm Wackernagel (1806–1869)

Andante con moto

Kommt ge - zo - - - gen, klei - ne Vö - - - gel, kommt ge - flo - gen, deckt mit  
Weht, ihr hol - - - den Dief - te bun - - - ter Blu - men - dol - den, we - he,

*sempre legato*

*p*

The first system of the musical score. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a 3/4 time signature with a key signature of one flat. The piano accompaniment consists of a treble and bass clef. The tempo is marked 'Andante con moto'. The lyrics are in German. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

eu - ren leich - ten Schwin - gen mei - nes Kind - leins Au - gen zu, lft mir  
Blü - ten - duft der Lin - de, mei - nes Kind - leins Au - gen zu.

*p*

The second system of the musical score. It continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are in German. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

sin - gen, mir sin en, und mein Kind — in Schlum - mer brin - gen. } Schlaf in  
win - de, flüs - tert lei e, flüs - tert lei - se mei - nem Kin - de: }

*p*

*pp*

The third system of the musical score. It continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are in German. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

Ruh, — lu lu lu lu lu, schlaf in Ruh, — lu lu lu lu lu. —

*p*

*pp*

The fourth system of the musical score. It continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are in German. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

Wiegenlieder-Buch Nr. 20  
Von René Schirrer für das Liederprojekt gesungen

# Maria sitzt am Rosenhag · Mariä Wiegenlied

Max Reger (1873–1916)  
Nr. 52 aus *Schlichte Weisen* op. 76  
Text: Martin Boelitz (1874–1918)

**Allegretto**

Ma - ri - a sitzt am Ro - sen-hag und wiegt ihr Je - sus-kind,

*p*

*pp*

This system contains the first six measures of the piece. The vocal line begins with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment starts with a pianissimo (*pp*) dynamic. The music is in 6/8 time and B-flat major.

7 durch die Blät - ter lei - se weht der war - me Som - mer - wind.

*pp*

*ppp*

This system contains measures 7 through 11. The vocal line continues with a pianissimo (*pp*) dynamic. The piano accompaniment is marked pianissimo (*ppp*). A large watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

12 Zu ih - Fü - singt ein bun - tes Vö - ge-lein: Schlaf, Kind - lein,

*p*

*pp*

*ppp (una corda)*

This system contains measures 12 through 17. The vocal line is marked piano (*p*). The piano accompaniment is marked pianissimo (*pp*) and then pianissimo (*ppp*) with the instruction *(una corda)*. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the left side of the page.

18 sü - - - ße, schlaf nun ein!

*rit. dolce.*

*a tempo*

*espress.*

*rit. dolce.*

*espress. a tempo*

*p*

This system contains measures 18 through 23. The vocal line has a *rit. dolce.* marking over measures 18-19 and an *a tempo* marking over measures 20-23. The piano accompaniment has an *espress.* marking over measures 18-19, a *rit. dolce.* marking over measures 20-21, and an *espress. a tempo* marking over measures 22-23. The system ends with a piano (*p*) dynamic. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the left side of the page.

25 *p*

Hold ist dein Lächeln, holder deines Schlummers Lust, leg dein müdes Köpfchen

31 *pp*

fest an deiner Mutter Brust! Schlaf, Kindlein, sü-

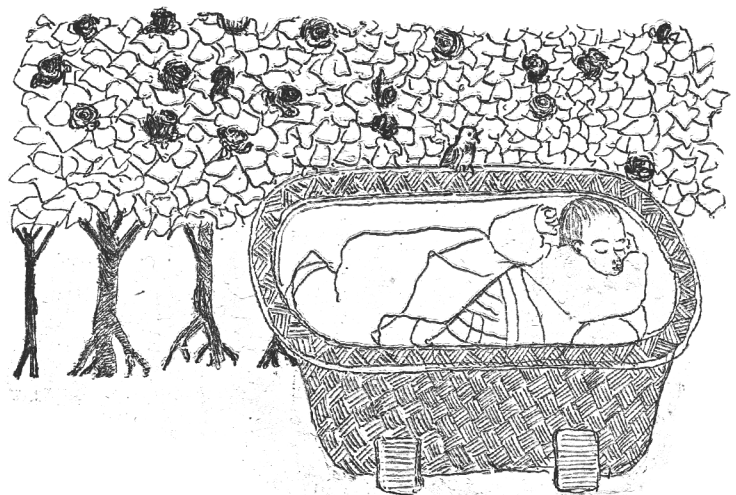
*espress.*

*dolciss.*  
*ppp*

37 *ppp*

- - be, schlaf ein!

*ppp*



Rosenhag / Hag: Hecke, eingehogtes Gelände  
Wiegenlieder-Buch Nr. 41  
Von Christina Landshamer für das Liederprojekt gesungen

# Müde bin ich, geh zur Ruh

Melodie: Volksweise (Taler, Taler, du musst wandern)

Text: Luise Hensel (1798–1876)

Satz: Peter Schindler (\*1960)

## Traumverloren

Musical notation for the first system of the piano accompaniment, measures 1-4. The music is in 4/4 time and features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and a melody in the right hand.

5

Musical notation for the second system of the piano accompaniment, measures 5-8. This system includes the vocal line with lyrics and the piano accompaniment.

1. Mü - de bin ich, geh zur Ruh, schlie - ße bei - de Äug - lein zu.  
2. Hab ich Un - recht heut ge - tan, sieh es, lie - ber Gott, nicht an  
3. Al - le, die mir sind ver - wandt, Gott, lass ruhn in dei - ner Hut,  
4. Kran - ken Her - zen sen - de Ruh, nas - se Au - gen schlie - ße zu.

9

Musical notation for the third system of the piano accompaniment, measures 9-16. This system includes the vocal line with lyrics and the piano accompaniment.

Va - ter, lass die Au - gen mit ü - mei - nem Bet - te sein!  
dei - ne Gnad und e - su - macht ja al - len Scha - den gut.  
al - le Men - soß und klei - so - len dir be - foh - len sein.  
Lass den Mond im - mel steh die stil - le Welt be - sehn.

Musical notation for the fourth system of the piano accompaniment, measures 17-20. This system includes the vocal line with lyrics and the piano accompaniment.

1. 1. 2. *tr*

Musical notation for the fifth system of the piano accompaniment, measures 21-24. This system includes the vocal line with lyrics and the piano accompaniment.

17 3. *tr*

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Wiegenlieder-Buch Nr. 6

Von Christian Elsner mit Paulina für das Liederprojekt gesungen (Satz: R. Kügele)

# Nun ruhen alle Wälder

Melodie: aus dem 16. Jh.; nach „Innsbruck ich muss dich lassen“

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Satz: Thomas Gabriel (\*1957)

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt' und Fel - der, es  
2. Wo bist du Son - ne blie - ben? Die \_ Nacht hat dich ver - trie - ben die  
4. Breit aus die Flü - gel bei - de, o — Je - su, mei - ne Freu - de, und

5  
schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - ne auf,  
Nacht, des Ta - ges Feind. Fahr hin, ein and - re Son - ne mein  
nimm dein Küch - lein ein! Will Sa - tan mich ver - schen - gen, so

9  
auf, ich be - - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.  
Je - - ne, gar hell in mei - nem Her - zen scheint.  
la - - gen: Dies Kind soll un - ver - let - zet sein.

3. Der Tag ist nun vergangen,  
die güldnen Sternlein prangen  
am blauen Himmelssaal;  
also werd ich auch stehen,  
wenn mich wird heißen gehen  
mein Gott aus diesem Jammertal.

5. Auch euch, ihr meine Lieben,  
soll heute nicht betrüben  
kein Unfall noch Gefahr.  
Gott lass euch selig schlafen,  
stell euch die güldnen Waffen  
ums Bett und seiner Engel Schar.

Küchlein: Küken

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Wiegenlieder-Buch Nr. 25

Von Christian Gerhaher für das Liederprojekt gesungen (Satz: nach J.S. Bach BWV 244/10)

# Nun schweigt die Höh · Abendlied

Ernst Friedrich Kauffmann (1803–1856)  
Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

**Andante**

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The tempo is marked 'Andante'. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 12/8. The lyrics are: 'Nun schweigt die Höh, nun schweigt das Tal, der Glocken - klang ver - hallt, nun ru - er - he vom - bend, der See und auch der Wald, es ruht der See, der Wald.' The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. Dynamics include piano (p), piano fortissimo (sf), and forte (f). There are also hairpins for crescendo and decrescendo. A large, stylized watermark 'Carus' is overlaid on the score.

Nun schweigt die Höh, nun schweigt das Tal, der  
Glo - cken - klang ver - hallt, nun ru - er - he vom  
- bend, der See und auch der  
Wald, es ruht der See, der Wald.

11

Nun ruh auch du, mein müdes Herz, süß

14

soll dein Schummer sein; die Liebe hüllt ja

17

al - len Schmerz in ih - ren Fit

20

- be hüllt al - len Schmerz in ih - ren Fit - tig

23

ein.

Von Cornelius Hauptmann für das Liederprojekt gesungen

# Nun wollen wir singen das Abendlied

Melodie: Volksweise aus dem Odenwald  
Text: aus dem Odenwald (Str. 1, 2)  
Friedrich Hindelang, um 1900 (Str. 3, 4)  
Satz: Uli Führe (\*1957)

1. Nun wol - len wir sin - gen das A - bend - lied und be - ten, dass  
3. Es wan - dern viel Stern - lein am Him - mels - rund, wer sagt ih - nen

7  
Gott uns be - hüt. Fahr-weg und Stund? 2. Es wei - nen viel Au - gen wohl je - li - che  
4. Dass Gott uns be - hüt, bis Na -

13  
Nacht, geht: me - rkt, sin - get die Son - ne er - wacht. das A - bend - ge - bet.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 22  
Von Michael Volle für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

# O gib, vom weichen Pfühle · Nachtgesang

Carl Friedrich Zelter (1758–1832)  
Text: Johann Wolfgang Goethe (1749–1832)

Ruhig und sanft

1. O gib, vom weichen Pfühle, träumend, ein halb Ge-  
2. Bei meinem Saitenspiele segnet der Sterne  
3. Die ewigen Gefühle heben mich, hoch und

*p*

4. hör! Bei meinem Saitenspiele schlaf-  
Heer die ewigen Gefühle; schlaf-  
hehr, aus irdischem Gewürle; schlaf-

*p*

7. schlaf! was willst du mehr? schlaf! was willst du mehr?

*p*

4. Vom irdischen Gewühle  
trennst du mich nur zu sehr,  
bannst mich in deine Kühle;  
schlaf! was willst du mehr?

5. Bannst mich in diese Kühle,  
gibst nur im Traum Gehör.  
Ach, auf dem weichen Pfühle  
schlaf! was willst du mehr?

Pfühle: Kissen  
Von Hans-Jörg Mammel für das Liederprojekt gesungen

# Schlaf, Herzenssöhnchen

Carl Maria von Weber (1786–1826)  
 Nr. 2 aus *Fünf Gesänge* op. 13  
 Text: Franz Carl Hiemer (1768–1822)  
 Satz: nach Ludwig Erk (1807–1883)

Andante con moto

*p*

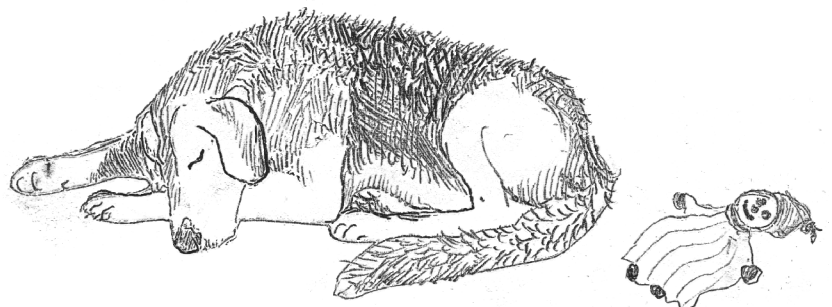
1. Schlaf, Her - zens - söhn - chen, mein Lieb - ling bist du, schlie - ße die  
 2. Jetzt noch, mein Püpp - chen, ist gol - de - ne Zeit, spä - ter, ach  
 3. En - gel vom Him - mel, so lieb - lich wie du, schwe - ben ums  
 4. Schlaf, Her - zens - söhn - chen, und kommt gleich die Nacht, sitzt dei - ne

6

blau - en Guck - ä - u - ge - lein\_\_ zu. Al - les ru - hig ur  
 spä - ter ist's\_\_ nim - mer wie\_\_ heut'; stel - len e - Sor - ren mis  
 Bett - chen und\_\_ lä - cheln dir\_\_ zu. Spä - er zwa - stei - n sie  
 Mut - ter am\_\_ Bett - chen und\_\_ wacht, sei - es so spät auch und

11

stille Grab, schlaf nur, ich weh - re die\_\_ Flie - gen dir\_\_ ab.  
 ter, Herz - chen, da schläft sich's so\_\_ ru - hig nicht mehr.  
 es so a - ber sie trock - nen nur\_\_ Trä - nen dir\_\_ ab.  
 Mut - ter - lieb, Herz - chen, ent - schlum - mert doch nie.



# Schlaf in guter Ruh · Wiegenlied

Wilhelm Taubert (1811–1891)  
Nr. 5 aus *Zwölf Gesänge* op. 27  
Text: Stephan Schütze (1771–1839)

Andantino con moto

1. Schlaf in gu - ter Ruh,
2. Still, mein sü - ßes Kind,
3. Schlaf die Wäng - lein rot,
4. Kannst nur ru - hig sein,

*sempre p*

5

tu die Äug - lein zu,      hö - re, wie der Re - gen fällt,      hör, die Nach - bars  
drau - ßen weht der Wind.      Häs - chen, Häs - chen spitzt das Ohr,      sieht lan - gen  
hast noch kei - ne Not.      Täub - chen fliegt auf Feld und Flur,      liegt un - sucht  
Bett - ler kehrt schon ein.      Häs - chen schläft auf Sta - chel - dorf,      Häs - chen legt nun

10

Hünd - chen hat den Mann ge - bis - sen, hat des Bett - lers  
Gras her - Jä - ger kommt im grü - nen Klei - de, jagt das Häs - chen  
Körn - ach die Klei - nen, still und ban - ge, spre - chen: „Mut - ter  
schon Täu - chen füt - tert sei - ne Jun - gen, Vög - lein hat nun

14

Kleid zer - ris - sen, Bett - ler läuft der Pfor - te zu:      schlaf in gu - ter Ruh.  
aus der Wei - de, Häs - chen läuft ge - schwind, ge - schwind,      still mein sü - ßes Kind.  
bleibt so lan - ge, Mut - ter bleibt bis A - bend - rot:      schlaf, hast kei - ne Not.  
aus ge - sun - gen, müd ist al - les, groß und klein,      schlaf nur ru - hig ein.

# Schlaf, Kindchen, balde · Wiegenlied

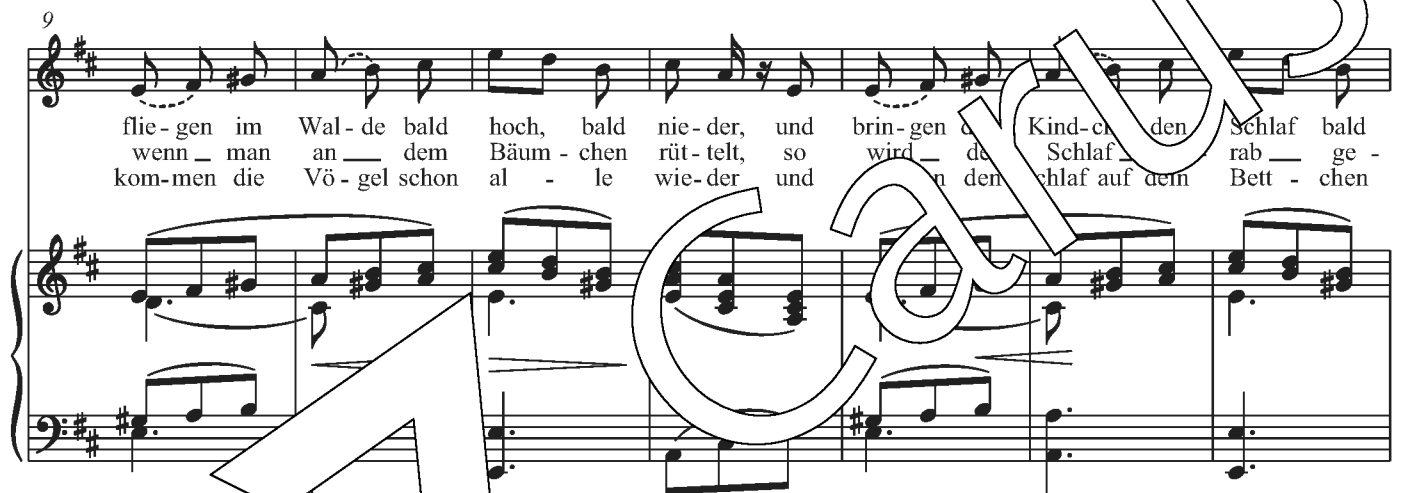
Karl Friedrich Curschmann (1805–1841), op. 5 Nr. 4  
Text: Wilhelm Wackernagel (1806–1869)

Moderato

1.-3. Schlaf, Kind-chen, bal - de! { Die Vö - gel flie-gen im Wal - de, sie  
Ein Bäum-chen steht im Wal - de, und  
Die Vö - gel flie-gen im Wal - de, da



9 flie-gen im Wal-de bald hoch, bald nie-der, und brin-gen die Kind-chen Schlaf bald  
wenn man an dem Bäum-chen rüt-telt, so wird der Schlaf rab-ge-  
kom-men die Vö-gel schon al-le wie-der und n den Schlaf auf dem Bett-chen



16 wie - der. }  
schüt - telt. }  
wie - der. } Kind-chen, bal-de, schlaf, Kind-chen, bal - - - de.



Original in Es-Dur  
Wiegenlieder-Buch Nr. 19  
Von Jan Kobow für das Liederprojekt gesungen

# Schlaf, Kindelein, süße

Text und Melodie: Volksweise aus Mähren  
Satz: Peter Schindler (\*1960)

Sanft wiegend

Measures 1-4 of the piano introduction. The right hand features a continuous sixteenth-note pattern, while the left hand plays a simple eighth-note accompaniment.

Measures 5-8 of the piano introduction, continuing the sixteenth-note pattern in the right hand and the eighth-note accompaniment in the left hand.

Measures 9-12. The vocal line begins with two versions of the first line. The piano accompaniment continues with the same accompaniment pattern.

1. Schlaf, Kin-de-lein, sü - ße, die En-ge-lein las-sen dich grü - ßen Sie  
2. Schlaf Kin-de-lein, bal - de, die Vö-ge-lein flie-gen Wal d Sie

Measures 13-16. The vocal line continues with the second line of the first system. The piano accompaniment continues.

las-sen dich grü - ßen und las dir sa-gen, sie wer-den dich nü-ber ins Him-mel-reich tra-gen.  
flie - hen Wal d und ein. — Schla-fe, mein Kin-de-lein, schlaf bald ein. —

Measures 17-20. The vocal line concludes with two versions of the second line. The piano accompaniment concludes with a *pp* dynamic marking.

1. Schlaf, Kin-de-lein, sü - ße!  
2. Schlaf, Kin-de-lein, bal - de!

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 4  
Von Michael Nagy für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

# Schlaf, Kindlein, schlaf

Melodie: Volksweise, bei Johann Friedrich Reichardt  
Text: aus *Des Knaben Wunderhorn*,  
Satz: Robert Klaass (1866–1925)

Ziemlich langsam

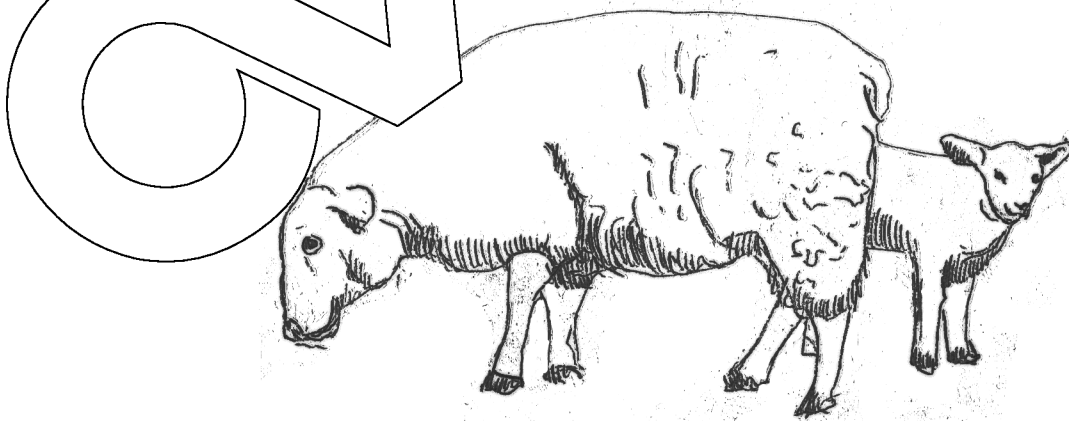

1.-3. Schlaf, Kind-lein, schlaf!

{	Der	Va - ter	hüt't	die	Schaf,	die	Mut - ter	schüt-telt's
	Am	Him - mel	ziehn	die	Schaf,	die	Ster - ne	sind die
	So	schenk	ich	dir	ein	Schaf	mit	ei - ner gold - nen



6

1.	Bäu - me - lein,	da	fällt	he - rab	ein	Träu - me - lein.	} Schlaf (Kind-lein, schlaf)
2.	Läm - mer - lein,	der	Mond,	der	ist	das Schä - fer - lein.	
3.	Schel - le	fein,	das	soll	dein	Spiel - ge - sel - le sein.	



# Schlaf wohl, du Himmelsknabe du · Wiegenlied der Hirten

Heinrich Reimann (1850–1906)  
nach einer Melodie aus dem Glatzer Land (Schlesien)  
Text: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1781)

Sehr gemäßigt und zart

*p dolce*

1. Schlaf wohl, du Him - mels - kna - be du, schlaf wohl, du sü - ßes Kind, \_\_\_\_\_ dich  
2. Ma - ri - a hat mit Mut - ter - lieb dich lei - se zu - ge - deckt, \_\_\_\_\_ und

*pp legato*

5

fä - cheln En - ge - lein in Ruh mit sanf - tem Him - mels - wind, \_\_\_\_\_ Was ar - men Hir - ten  
Jo - sef hält den Hauch zu - rück, dass er dich nicht er - weckt. \_\_\_\_\_ Die Schäf - lein die

*mp*

10

sin - gen ein hundertzig's Wie - gen - lied - lein für: } Schla - fe,  
Stal - le sin - gen ver - sungen men vor dir, Him - mels - kind.} \_\_\_\_\_

*poco sosten.* *p dolce*

*poco sosten.* *pp*

14

schla - fe, Him - mels - söhn - chen, schla - fe!

*ppp* *p* *mp*

Wiegenlieder-Buch Nr. 38  
Von Benoît Haller für das Liederprojekt gesungen

# Schlaf, Püppchen, schlaf · Puppenwiegenlied

Carl Reinecke (1824–1910)  
Nr. 8 aus *Zehn Kinderlieder* op. 75  
Text: volkstümlich

**Andantino**  
**in wiegendem Tempo**

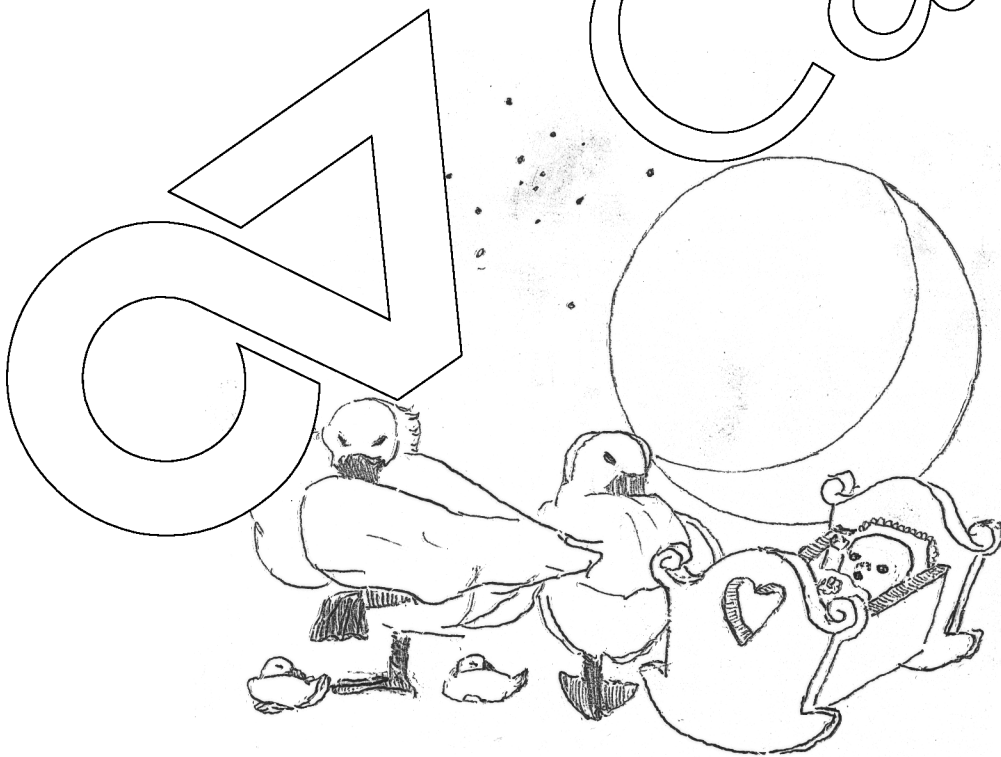
Schlaf, Püpp-chen, schlaf, schla - fe in Ruh, schlaf, Püpp-chen,  
schlaf, und mach die Äug - lein zu! Darfst nicht le - sen und schrei - ben,  
kannst im Bett - lei - be mor - gen so wie heut, hast da - zu die Zeit. Schlaf, Püpp-chen,  
schlaf, schla - fe in Ruh, schlaf, Püpp-chen, schlaf, und mach die Äug - lein

24

zu! Liegst du still und schläfst du brav, sing ich dir vom klei-nen Schaf, sing ich dir vom

30

Wat - schel-gäns-chen mit dem klei-nen Wi-ckel-, Wi-ckel-schwänz-chen, schlaf, mein Püpp-chen, s (laf!



Wiegenlieder-Buch Nr. 27  
 Von Lea Kübler für das Liederprojekt gesungen

# Schlafe, mein Liebchen · Wiegenliedchen

Franz Schreker (1878–1934)  
Nr. 1 aus *Acht Lieder* op. 7  
Text: Julius Sturm (1816–1896)

Leicht bewegt

Schla - fe, mein Lieb - chen, ich

*p* *pp*

This system contains the first six measures of the piece. The vocal line begins with a whole note rest, followed by a half note 'S' and a quarter note 'ch'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. Dynamics include piano (*p*) and pianissimo (*pp*).

de - cke dich zu, Eng - lein nahn dir im Traum.

*pp*

This system contains measures 7 through 12. The vocal line continues with 'de - cke dich zu, Eng - lein nahn dir im Traum.' The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern. A large, stylized watermark 'CARUS' is overlaid on the right side of the page.

Längst schon gin-gen Vög zur Ruh, bar-gen ihr Köpf-chen im \_

*pp* *ppp*

This system contains measures 13 through 18. The vocal line continues with 'Längst schon gin-gen Vög zur Ruh, bar-gen ihr Köpf-chen im \_'. The piano accompaniment features a prominent bass line. Dynamics include pianissimo (*pp*) and pianississimo (*ppp*).

Flaum. Schla - fe, mein Lieb - chen, ich de - cke dich zu,

*pp*

This system contains measures 19 through 24. The vocal line concludes with 'Flaum. Schla - fe, mein Lieb - chen, ich de - cke dich zu,'. The piano accompaniment continues with its characteristic eighth-note bass line. Dynamics include pianissimo (*pp*).

25

Eng - lein nahn dir im Traum, \_\_\_\_\_ Eng - lein nahn dir im

31

Traum. Schla - fe die mü den

37

Äug - lein dir bis die ne dich weckt;

43

hält die Lie - be vor Leid und Ge - fahr dich wie mit Flü - geln be -

49

deckt. Schla - fe die mü - den Äug - lein dir klar,

55

bis die Son - ne dich weckt, bis die Son - ne, die Son ne dich

61

weckt.



Von Julian Prégardien für das Liederprojekt gesungen

# Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein

lange W.A. Mozart (KV 350), dann Bernhard Flies,  
nach neuen Forschungen  
Friedrich A. Fleischmann (1766–1797) zugeschrieben  
Text: Friedrich Wilhelm Gotter (1746–1797),  
aus dem Schauspiel „Esther“ 1796

Andante

1. Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein, es ruhn Schäf-chen und Vö-ge - lein.  
2. Auch in dem Schlos - se schon liegt 7 al - les in Schlum-mer ge - wiegt,  
3. Wer ist be - glück - ter als du? 7 Nichts als Ver - gnü - gen und Ruh!

5  
Gar - ten und Wie - se ver-stummt, auch nicht ein Bien-chen mehr summt. Lu-na mit sil - ber-ner  
re - get kein Mäus-chen sich mehr, Kel - ler und Kü - che sind leer. r in der - fe  
Spiel-werk und Zu - cker voll - auf, und auch Ka - ros - sen im Lauf. les be-ss und be -

10  
Schein gu-d m Fens - ter he - rein. Schla-fe beim sil - ber-ner  
mach tö - n schmel-zen - des „Ach“! Was für ein „Ach“ mag das  
rei dass n in Prinz-chen nicht schreit. Was wird da künf - tig erst

14  
Schein. } Schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf ein!  
sein? }  
sein? }

# Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe · Wiegenlied

Franz Schubert (1797–1828)

op. 98,2 D 498

Text: Anonymus, früher Matthias Claudius zugeschrieben

Langsam ♩ = 54

1. Schla - fe, schla - fe, hol - der, sü - ßer Kna - be, lei - se wiegt \_ dich  
 2. Schla - fe, schla - fe, in dem sü - ßen Gra - be, noch be - schützt dich  
 3. Schla - fe, schla - fe, in der Flau - men Scho - ße, noch um - tönt \_ dich

4  
 dei - ner Mut - ter Hand; sanf - te Ru - he, mil - de La - be brüt dir schwe - ße  
 dei - ner Mut - ter Arm, al - le Wün - sche, al - le Ha - be fas - sie e - hend,  
 lau - ter Lie - bes - ton; ei - ne Li - lie, ei - ne Ro - se nach dem Ma - fe

8  
 die - ses Wie - gen - band.  
 al - le he - ße - warm.  
 Lohn.

3.

Original in As-Dur

Wiegenlieder-Buch Nr. 36

Von Britta Schwarz für das Liederprojekt gesungen

Zu Seite 65:

Shlof main fegele (freie Übersetzung)

Schlaf, mein Vögelchen, mach deine Augen zu, ai-lu-lu-lu.

Schlaf schön, mein Kind, schlaf und sei gesund, ai-lu-lu-lu.

Schlaf und träume süß vom Schönen der Welt, ai-lu-lu-lu.

Solange du jung bist, kannst du leicht schlafen und über alles lachen, ai-lu-lu.

# Shlof main fegele

Text und Melodie: trad. Lied  
galizischer Juden in Jiddisch, 19. Jh.  
Satz: Anonymus

**Andante**

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clef). The tempo is marked 'Andante'. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are in Yiddish. The score includes dynamic markings such as *p* (piano), *mf* (mezzo-forte), *pp* (pianissimo), and *dim.* (diminuendo). There are also performance instructions like *sempre legato* and *rall.* (rallentando). The piece ends with a double bar line. There are some large, stylized white markings overlaid on the score, possibly for copyright or identification purposes.

Shlof main fe-ge-le, mach tzu dain e-ge-le, ai-lu-lu-

lu, shlof ge-shmak main kind, shlof un zai ge-zund, ai-lu-lu-lu

shlof un cho-lem fun elt ge-nis, ai-lu-lu-lu.

Kol z'man du bist yung, kenst du shlo-fen gring, la-chen fun altz-ding, ai-lu-lu.

*sempre legato*

*rall.* *pp*

*dim.* *pp*

Wiegenlieder-Buch Nr. 5  
Von Helene Schneiderman für das Liederprojekt gesungen

# Schlummre und träume · Bei der Wiege

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Nr. 6 aus *Sechs Lieder* op. 47

Text: Karl Klingemann (1798–1862)

**Allegretto non troppo**

Schlumm - - - re!

5

1. Schlumm - re und träu - me von kom - men - der Zeit, die sich dir bald muss ent -  
2. Schlumm - re und träu - me von Früh - lings - ge - walt, schau all das Blü - hen und

8

fal - - - ten, träu - me, m... Kind, von... freud und Leid,  
Wer - - - den, horch, wie Hain von der... gel - sang schallt,

11

lie - ben Ge - stal - - - ten, träu - me von  
Him - mel, auf Er - - - den, Lie - be im

14

lie - ben Ge - stal - - - ten! Mö - gen auch vie - le noch kom - men und  
Him - mel, auf Er - - - den! Heut zieht's vo - rü - ber und kann dich nicht

*cresc.* *espress.* *cresc.*

17

ge - hen, müs-sen dir neu-e doch wie-der er - ste - hen,  
 küm - mern, doch wird dein Früh - ling auch blühn und schim - mern,

*f*

*cresc.* *sf* *pp*

21

1.-2. blei - be nur fein ge-dul - dig, blei - be nur fein ge-dul - dig,

*p*

24

blei - - - blei e nur fein ge -

*f* *rit. un poco* *m.*

*cresc.* *f* *pp*

27

*p a tempo* *ppo*

1.

31

2. dig! Schlum - - - re!

*rit.* *a tempo*

*pp a tempo*

# So schlaf in Ruh · Wiegenlied

Karl Friedrich Curschmann (1805–1841)  
 Nr. 3 aus *Fünf Lieder* op. 9  
 Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

## Andantino

*sempre p*

1.-3. So schlaf in Ruh! so schlaf in — Ruh! { Die Zeit - los' und — die Tul - pe  
 Die Lämm - lein sind — jetzt müd und  
 Der Vo - gel fliegt zum Dor - nen -

8 nickt, auf dass der Schlaf sie auch er - quickt. } Die Äu - gein zu Mei - Kind - lein  
 satt und su - chen ih - re La - ger - statt. }  
 strauch: jetzt ist es Nacht, drum schlaf ich auch. }

16 nun schlaf in Ruh!

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <p>4. So schlaf in Ruh!<br/>                 Die Sterne leuchten hell und klar,<br/>                 es kommt von dort der Engel Schar.<br/>                 Die Äugelein zu!<br/>                 Mein Kindlein du,<br/>                 nun schlaf in Ruh!</p> | <p>5. So schlaf in Ruh!<br/>                 Es kommt auch einer her und wacht,<br/>                 mein Kind, bei dir die ganze Nacht.<br/>                 Die Äugelein zu!<br/>                 Mein Kindlein du,<br/>                 nun schlaf in Ruh!</p> | <p>6. So schlaf in Ruh!<br/>                 Er breitet seine Flügel aus<br/>                 und singt: Gott segne dieses Haus!<br/>                 Die Äugelein zu!<br/>                 Mein Kindlein du,<br/>                 nun schlaf in Ruh!</p> |
|--|---|---|

Wiegenlieder-Buch Nr. 12  
 Von Stephan Genz für das Liederprojekt gesungen

# Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will

Text und Melodie: Volksweise, um 1800  
im Salzkammergut aufgeschrieben  
Satz: Thomas Gabriel (\*1957)

1. Still, still, still, weil's Kind - lein - schla - fen - will. Die  
2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes - Kind - lein, - schlaf. Ma -

7  
Eng - lein - tun schön ju - bi - lie - ren, bei dem - Krip - pen in m - si  
ri - a - tut es nie - der - sin - gen, ih - re - o - Lie - dar -

14  
zie Still, still, still, weil's Kind - lein - schla - fen - will.  
schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes - Kind - lein, - schlaf.



Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)  
Wiegenlieder-Buch Nr. 39  
Von Sarah Wegener für das Liederprojekt gesungen

# Vöglein fliegt dem Nestchen zu · Wiegenlied

Peter Cornelius (1824–1874)  
 Nr. 3 aus *Sechs Lieder* op. 1  
 Text: vom Komponisten (1853)

Etwas bewegt

1. Vög - lein fliegt dem Nest - chen zu, hat sich müd - ge - flo - gen;  
 2. Son - ne denkt nun auch, sie hätt lang ge - nug - ge - schie - nen;  
 3. Vög - lein sitzt im war - men Nest, Schiff - lein liegt im Ha - fen;

Schiff - lein sucht im Ha - fen Ruh - vor den wanken - den - en,  
 legt sich in ihr Him - mel - bett mit den ro - ten Gar - di - nen,  
 Son - ne schläft schon tief und fest, auch mein Kind will schla - fen.

etwas bewegter *cresc.* ruhig *im Tempo*

nachahmend

1. 2. 3.

Wiegenlieder-Buch Nr. 13  
 Von Ruth Ziesak für das Liederprojekt gesungen

# Wann die Kinder schlafen ein

Carl Reinecke (1824–1910)  
Nr. 5 aus *Acht Kinderlieder* op. 37  
Text: Friedrich Wilhelm Güll (1812–1879)

Andante

*p*

Wann die Kin - der schla - fen ein, wa - chen auf die Ster - ne, und es stei - gen

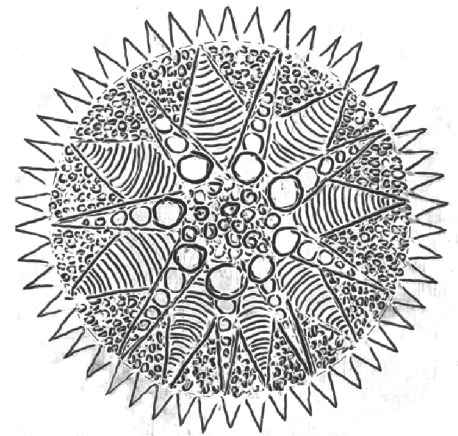
6

En - ge - lein nie - der aus der Fer - ne, hal - ten wohl die gan - ze Nacht

11

*pp* zögernd nach und nach langsamer

bei den from - men, dem Wac - henn die Kin - der schla - fen ein, wa - chen auf die Ster - ne - lein.



# Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Melodie: Volksweise seit 1809  
 Text: Wilhelm Hey (1789–1854)  
 Satz: Richard Kügele (1850–1926)

Mäßig langsam

*p* *mf*

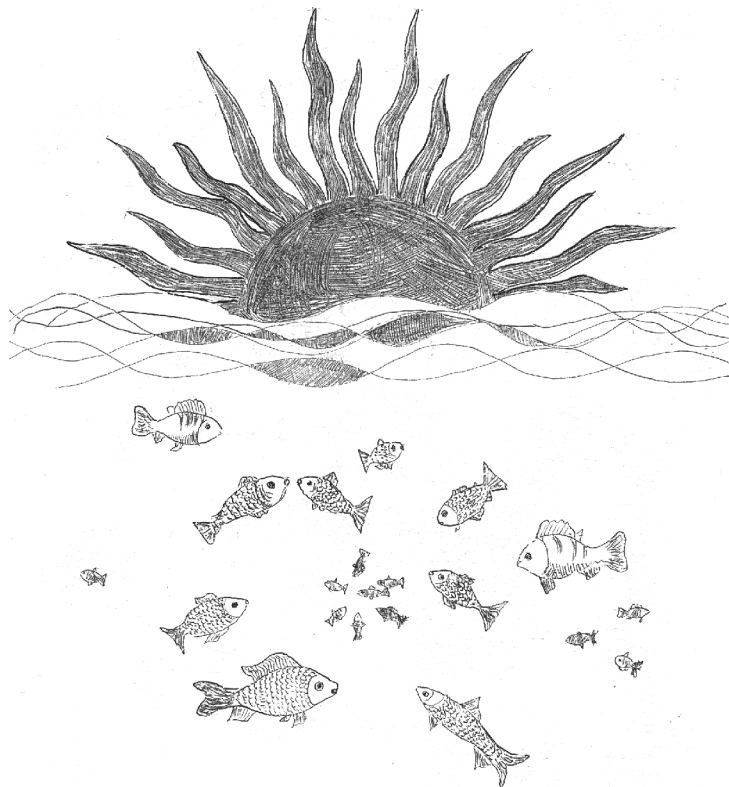
1. { Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem blau - en Him-mels-zelt?  
 { Weißt du, wie viel Wol-ken ge - hen weit-hin ü - ber al - le Welt? Gott der Herr hat sie ge -  
 2. { Weißt du, wie viel Mück-lein spie - len in der hei - ßen Son-nen-glut, Gott der Herr hat sie ge -  
 { wie viel Fisch-lein auch sich küh - len in der hel - len Was-ser-flut? Gott der Herr rief sie mit

6 *cresc.*

zäh - let, dass ihm auch nicht ei - nes feh - let an der gan - zen gro - ßen Zahl, an der gro - ßen Zahl.  
 Na - men, dass sie all - ins Le - ben ka - men, dass sie nun so fröh - lich sind, dass sie nun so fröh - lich sind.

*cresc.*

3. du, wie viel Kinder  
 aus ihren Bettchen  
 wie ohne Sorg  
 sind im Traum?  
 G... allen  
 seine... gefallen;  
 kennt auch den und hat dich lieb.



# Wer hat die schönsten Schäfchen

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814)

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Satz: Peter Schindler (\*1960)

nachdenklich und ruhig

1. Wer

5  
hat die schöns - ten Schäf - chen? Die hat der gold - ne Mond,  
2. kommt am spä - ten A - bend, wenn al - les schla - fen will, ner -  
3. wei - det er die Schäf - chen auf sei - ner blau - en Flur, denn

9  
hin - ter un - sern Br - ütern im Him - mel - ben wohnt.  
vor aus sei - nem - se im Him - mel leis und still.  
all die wei - ßen - ne sein sei - Schäf - chen nur.

13  
1. 2. 3.  
2. Er  
3. Dann

4. Sie tun sich nichts zuleide,  
hat eins das andre gern,  
und Schwestern sind und Brüder  
da droben Stern an Stern.

5. Und soll ich dir eins bringen,  
so darfst du niemals schrein,  
musst freundlich wie die Schäfchen  
und wie ihr Schäfer sein.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Wiegenlieder-Buch Nr. 8

Von Franz-Josef Selig für das Liederprojekt gesungen (Satz: Anonymus)

# Wenn die kleinen Kinder beten · Des Kindes Gebet

Max Reger (1873–1916)  
Nr. 22 aus *Schlichte Weisen* op. 76  
Text: Hedwig Kiesekamp unter dem Pseudonym  
Ludwig Rafael (1844–1899)

*Zart bewegt (nie schleppend)*

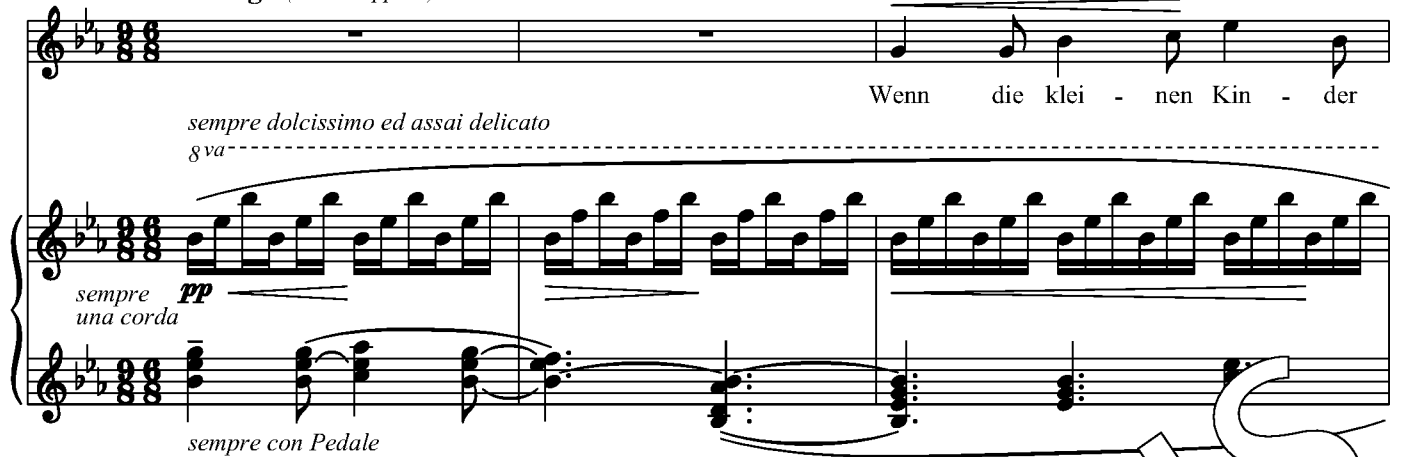
*immer sehr leise*

*sempre dolcissimo ed assai delicato*  
*gva*

Wenn die klei - nen Kin - der

*sempre pp una corda*

*sempre con Pedale*



4

be - ten, hö - re all die Ster - nen zu,

*(gva)*

*pp*



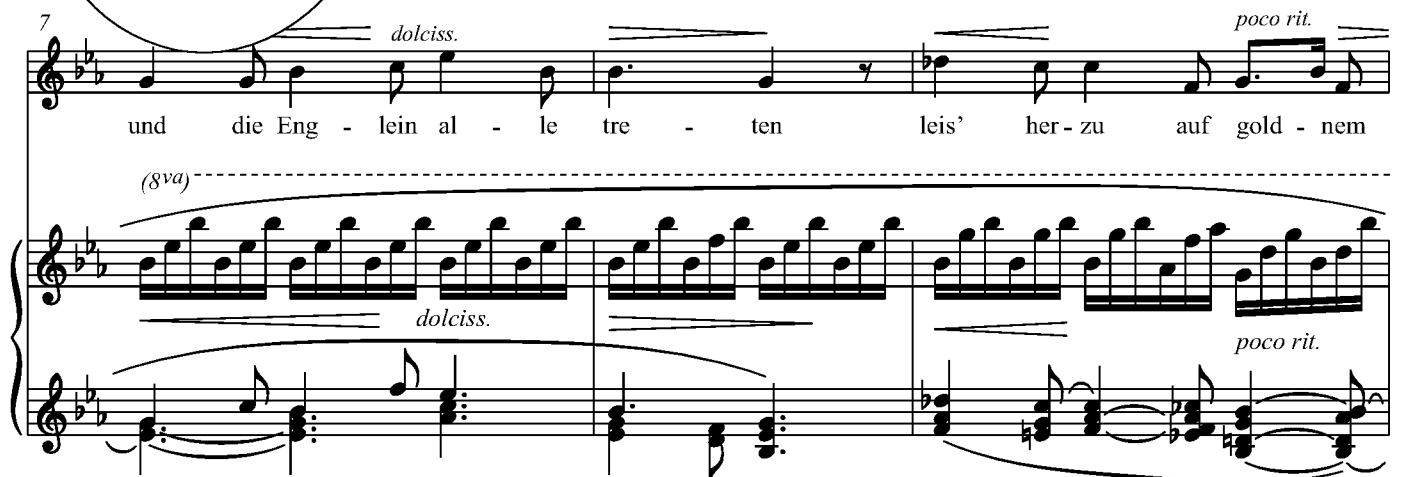
7

und die Eng - lein al - le tre - ten leis' her - zu auf gold - nem

*(gva)*

*dolciss.*

*poco rit.*



10 *a tempo* **pp**

Schuh! Lau - schen auf des Kin - des

(8va)

*a tempo* **pp** *8va* **ppp** *più pp*

13

Wor - te, schlie - ßen tief ins Herz sie ein,

(8va)

16

tra - gen Him - mels - pfor - te

(8va)

*molto espress.* *molto (quasi f)* *rit.*

*molto (quasi f)* *rit.*

19

**Più** *sempre molto espress.* *rit.* **pp**

sie zum lie - ben Gott hi - nein.

(8va)

*pp* *pp* *ppp*

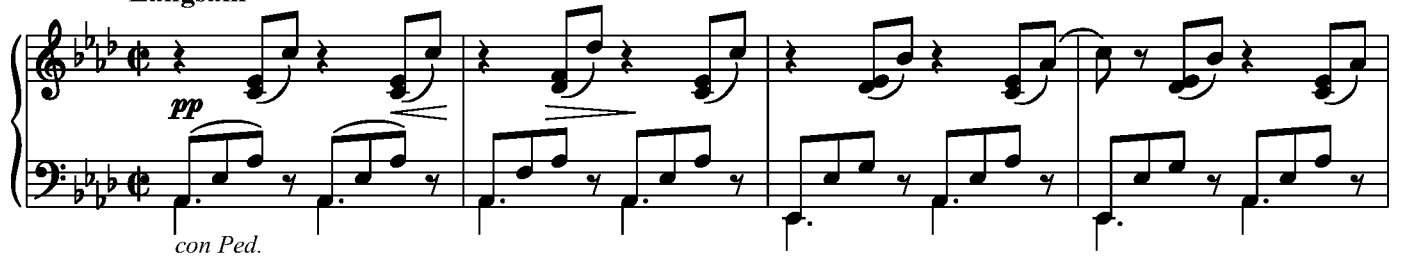
# Wie sich der Äuglein kindlicher Himmel · Wiegenlied

Franz Schubert (1797–1828)

op. 105, Nr. 2 D 498

Text: Johann Gabriel Seidl (1804–1875)

Langsam

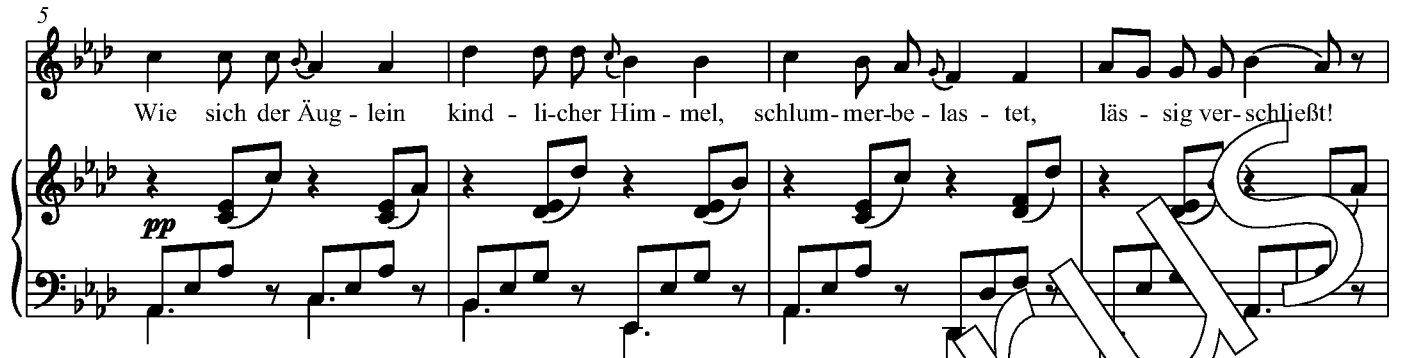


pp  
con Ped.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of eighth notes in a descending pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The tempo is marked 'Langsam' and the dynamics are 'pp' (pianissimo) with 'con Ped.' (con piana) instruction.

5

Wie sich der Äug - lein kind - li - cher Him - mel, schlum - mer - be - las - tet, läs - sig ver - schließt!

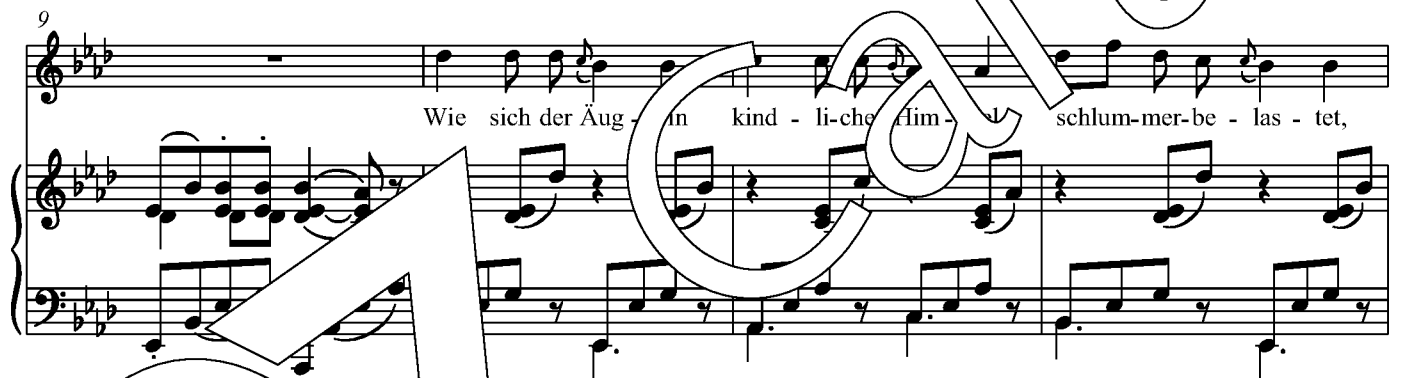


pp

The vocal line begins at measure 5 with the lyrics 'Wie sich der Äug - lein kind - li - cher Him - mel, schlum - mer - be - las - tet, läs - sig ver - schließt!'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern as in the introduction.

9

Wie sich der Äug - lein kind - li - cher Him - mel schlum - mer - be - las - tet,

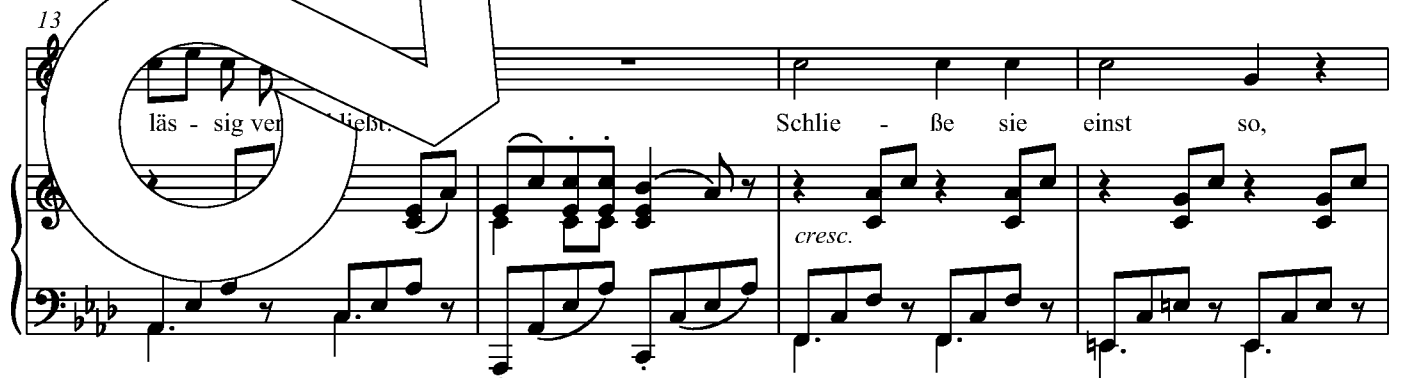


The vocal line continues with 'Wie sich der Äug - lein kind - li - cher Him - mel schlum - mer - be - las - tet,'. The piano accompaniment remains consistent.

13

läs - sig ver - schließt. Schlie - ße sie einst so,

cresc.



The vocal line continues with 'läs - sig ver - schließt. Schlie - ße sie einst so,'. The piano accompaniment features a 'cresc.' (crescendo) marking. A large watermark 'CARUS' is visible over the score.

17

lockt dich die Er - de: drin - - - nen ist Him - mel,

p



The vocal line concludes with 'lockt dich die Er - de: drin - - - nen ist Him - mel,'. The piano accompaniment features a 'p' (piano) marking.

21

au - - - ßen ist Lust, drin - - - nen ist Him - mel,

*pp* *cresc.*

25

au - - - ßen ist Lust!

*pp*

30

Wie dir so schlaf - rot glü - het die Wan - ge Ro - sen aus E - den hauch - ten sie an.

34

so schlaf - rot glü - het die Wan - ge: Ro - sen aus E - den

38

hauch - ten sie an: Ro - sen die Wan - gen, Him - mel die -

*cresc.*

43

Au - gen, hei - - te-rer Mor - gen, himm - - li - scher Tag,

48

hei - - te-rer Mor - gen, himm - - li - scher Tag!

53

Wie Ge - lo - ckes gol - di - ge Wal - lung kü - let der Schlä - fe

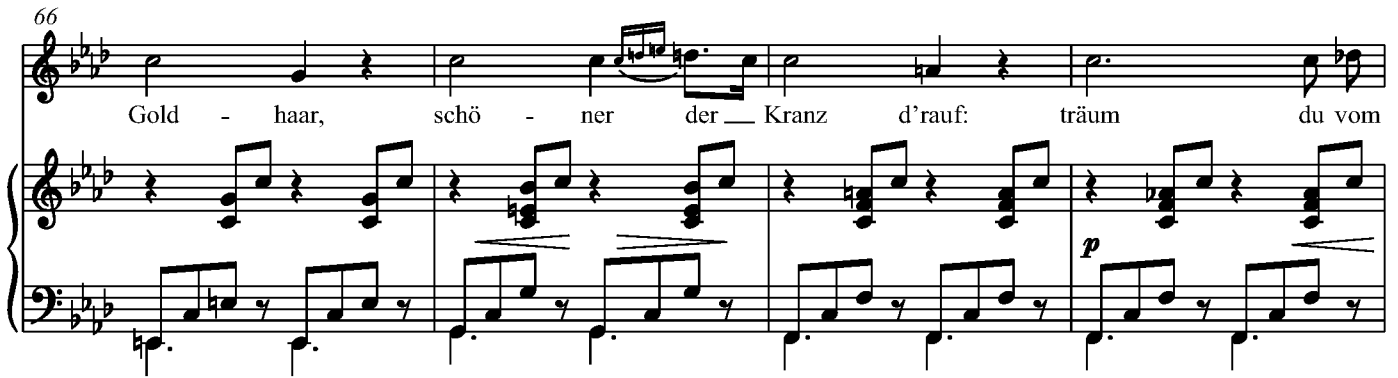
58

glü - hen - den Saum! Wie des Ge - lo - ckes gol - di - ge Wal - lung

62

kü - let der Schlä - fe glü - hen - den Saum! Schön ist das

66  
Gold - haar, schö - ner der — Kranz d'rauf: träum du vom



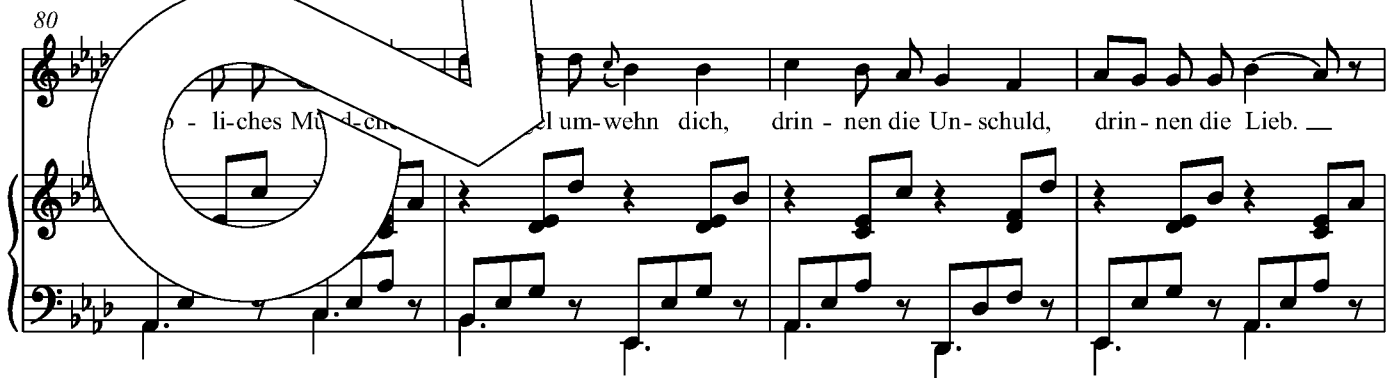
70  
Lor - beer, bis — er dir blüht, träum du vom Lor-beer,



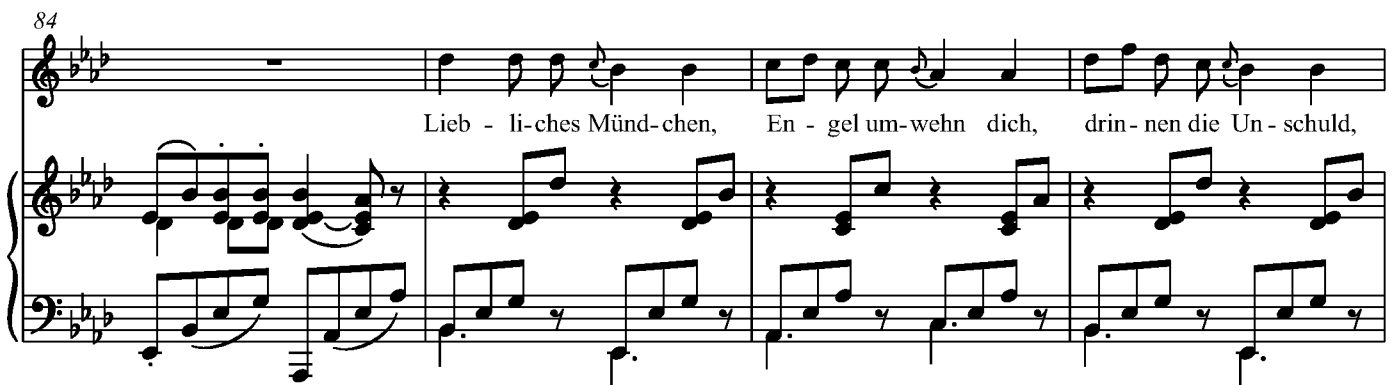
75  
bis — er dir blüht.



80  
p - li-ches Münd-chen, En - gel um-wehn dich, drin - nen die Un - schuld, drin - nen die Lieb. —



84  
Lieb - li-ches Münd-chen, En - gel um-wehn dich, drin - nen die Un - schuld,



88

drin - nen die Lieb. Wah - re sie, Kind - chen,

*cresc.*

92

wah - re sie treu - lich: Lip - - - pen sind Ro - sen,

*p*

96

Lip - - - pen sind Glut, Lip - - - pen sind Ro - sen,

*pp* *p*

100

Lip - - - pen sind

105

Wie dir ein En - gel fal - tet die Händ - chen, fal - te sie einst so: gehst du zur Ruh!

109

Wie dir ein En - gel fal - tet die Händ - chen, fal - te sie einst so:

113

gehst du zur Ruh! Schön sind die Träu - me,

*cresc.*

117

wenn man ge - be - tet: und das Er - wa - chen lohnt mit dem

*p* *pp*

122

das Er - wa - chen lohnt mit dem Traum.

*p*

127

Von Christoph Genz für das Liederprojekt gesungen

# Zwei feine Stieflein hab ich an · Der Sandmann

Robert Schumann (1810–1856)  
Nr. 13 aus *Liederalbum für die Jugend* op. 79  
Text: G. Hermann Kletke (1813–1886)

Nicht zu schnell

1. Zwei  
2. Von

5  
fei - ne Stief - lein hab ich an, mit der - wei - ßen  
mei - nem Sand zwei Kör - ne - lein Knecht ich auf die

10  
Söhl - den ein Säck - lein hab ich hin - ten - auf,  
den from - men Kin - dern soll gar schön ein

15  
Str. 1 Str. 2 Str. 1 Str. 2  
husch! trippl' ich rasch die Trepp hi - nauf. Und wenn ich in die  
fro - her Traum vo - rü - ber - gehn. Nun risch und rasch mit

20

Stu - be tret, die Kin - der be - ten ihr Ge - bet: Von  
Sack und Stab nur wie - der jetzt die Trepp hi - nab. Ich

25

mei - nem Sand zwei Kör - ne - lein streu ich auf ih - re Äu - ge ein,  
kann nicht län - ger mü - ßig stehn, muss heut noch zu gar len

30

Da schlief sie die gan - ze Nacht in Got - tes und der Eng - lein  
Da nick schon und lacht im Traum, und öff - ne - te doch mein Säc - lein

*rit.* *im Tempo*

*rit.* *im Tempo* *pp*

*Übung*

37

1. Wacht. 2. kaum.

*dim.*

Von Christiane Iven für das Liederprojekt gesungen

# Wenn fromme Kindlein schlafen gehn · Kinderwacht

Robert Schumann (1810–1856), Nr. 12 aus *Liederalbum für die Jugend* op. 79  
Text: „Fliegendes Blatt“, vermutlich Melchior von Diepenbrock (1798–1853)

Einfach

*p* *cresc.*

1. Wenn from - me Kind - lein schla - fen gehn, an ih - rem Bett zwei  
2. Wenn a - ber auf die Kind - lein stehn, die bei - den Eng - lein



5 *p*

Eng - lein stehn, de - cken sie zu, de - cken sie auf  
schla - fen gehn, reicht nun nicht mehr die Eng - lein Macht,



9

ha - be die - ben - des Au - ge drauf.  
lie - Gott hält - selbst die Wacht.



Wiegenlieder-Buch Nr. 7  
Von Marcus Ullmann für das Liederprojekt gesungen

# 3 Kanons

## Abendstille überall

Melodie: Otto Laub (1805–1882)  
Text: Fritz Jöde (1887–1970)

1. C Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C  
A - - bend - stil - - le ü - - ber - all,  
2. nur am Bach die Nach - - ti - gall  
3. singt ih - re Wei - se kla - gend und lei - se durch das Tal.

Wiegenlieder-Buch Nr. 3  
© Mösel Verlag (Text)  
Mit freundlicher Genehmigung von SCHOTT MUSIC, Mainz

## Alles schweiget

Text: Anonymus, Melodie: Anonymus  
und Haydn, vollständig zugeschrieben

1. A Hm E A A E<sup>7</sup> A  
Al - les schwei - get, Nach - gal - - len  
2. lo - cken mit sü - lo - di - en ins Au - ge, Schwer-mut ins Herz,  
3. lo - di - en Trä - nen ins Au - ge, Schwer-mut ins Herz.

Wiegenlieder-Buch Nr. 34  
Von Sabine Lubens, Christina Dshar und Ingeborg Danz für das Liederprojekt gesungen

## O wie wohl ist mir am Abend

Text und Melodie: volkstümlich,  
nach dem Kanon „Ich bin fröhlich“ von  
Carl Friedrich Schulz (1794–1850)

1. F F B<sup>b</sup> F B<sup>b</sup> F  
O wie wohl ist mir am A - bend, mir am A - bend,  
2. wenn zur Ruh die Glo - cken läu - ten, Glo - cken läu - ten:  
3. Bim, bam, bim, bam, bim, bam.

Wiegenlieder-Buch Nr. 29  
Von Franz-Josef Selig, René Schirrer und Cornelius Hauptmann für das Liederprojekt gesungen

# LIEDER·PROJEKT

## Das Liederprojekt

... fördert das Singen mit Kindern durch

- ein kostenloses Online-Archiv mit Noten, Texten und Mitsingfassungen auf [www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org)
- die Unterstützung von Projekten, die das Singen mit Kindern fördern
- die Publikation illustrierter Liederbücher
- das Angebot von instrumentalen Mitsingfassungen der Lieder
- Klavierbände mit vielen neuen, zeitgemäßen Arrangements der Lieder
- viele Aktionen rund ums Singen, z. B. Mitsingkonzerte mit Kinder- und Weihnachtsliedern

... ist ein Benefizprojekt durch

- die gagenfreie Mitwirkung der beteiligten Künstlerinnen und Künstler
- die finanzielle Unterstützung von Projekten, die speziell das Singen mit Kindern fördern
- die kostenfreie Verbreitung aller Inhalte auf [www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org) (Lieder, Mitsingfassungen, Noten, Texte, Bilder)

... wagt einen neuen Blick auf alte Lieder durch

- die Interpretationen der Lieder in neuen Sätzen von namhaften europäischen Arrangeuren
- die Einbeziehung von KünstlerInnen aus verschiedenen Musikbereichen
- künstlerisch anspruchsvolle Illustrationen, die einen neuen Zugang zu den alten Liedern ermöglichen

... bietet höchste Qualität durch

- sorgfältig ausgesuchte und recherchierte Lieder für das Projekt
- hervorragende Sängerinnen und Sänger mit ihren Instrumentalpartnern und aktuelle Aufnahmen in den besten Studios Deutschlands
- mehr als 100 Radio-Hintergrundberichte von SWR Kultur über die einzelnen Lieder
- eine hochwertige Ausstattung der Begleitmedien (Liederbuch)
- fantasievolle Illustrationen zu den Liedern

... ist ein multimediales Projekt mit

- einem kostenfreien digitalen Online-Archiv auf [www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org), welches 2011 von der Initiative „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde
- Radiosendungen in den Kulturprogrammen der ARD ein Jahr lang, mit dem kommentierten Lied der Woche
- die Partnerschaften mit vielen Tageszeitungen, ZEIT ONLINE, Verbänden und Institutionen

[www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org)

## Das Wiegenlieder-Buch

Wiegenlieder, die in der Familie gesungen werden, bilden oft die ersten musikalischen Eindrücke des Kindes. Um den Reichtum an Wiegenliedern wieder zugänglich zu machen, ist diese wunderbare Liederbuch-Sammlung entstanden: 42 der schönsten Wiegen- und Schlaflieder, vom Volkslied bis zum einfachen Kunstlied mit Text, Noten und Akkordsymbolen. Aufnahmen, auf der die Melodien mit der Geige gespielt (Christine Busch) und vom Klavier (Juliane Ruf) begleitet werden, unterstützt alle, die mit ihren Kindern gemeinsam die Lieder singen wollen. Abgestimmt auf den Inhalt der Wiegenlieder hat der Künstler Frank Walka das Buch phantasievoll und künstlerisch anspruchsvoll illustriert. Seine großformatigen Bilder sind wie die Lieder selbst – mal verträumt, mal lustig, mal ernst, mal realistisch. Somit ist dieses Buch zugleich ein phantastisches Bilderbuch.

Das Wiegenlieder-Buch kann mit dem Klavierband zusammen benutzt werden.

Tonarten und Strophenauswahl stimmen miteinander überein.

Es enthält Wiegenlieder, welche sich zum Singen mit Kindern besonders eignen.

Liederbuch inkl. digitale Audios zum Mitsingen

Hardcover, Halbleinen, 128 S.

Carus 2.413

ISBN 978-3-89948-483-0

– mit Akkordsymbolen zum Spielen auf der Gitarre

– mit Audios der Lieder in einer instrumentalen Fassung

Wiegenlieder-Sammlung in zwei CD-Alben, physisch und digital

CD-Album I Carus 83.001

CD-Album II Carus 83.002



## Die Wiegenlieder-Aufnahmen

Exklusiv für das Wiegenlieder-Projekt haben über 50 der bekanntesten deutschsprachigen Sängerinnen und Sänger ihr persönliches Wiegenlied gesungen. Diese außerordentliche Sammlung von Schlaf- und Wiegenliedern, die mit der Auswahl im vorliegenden Klavierband übereinstimmt, ist in zwei hochwertigen CD-Boxen erschienen. Alle Sängerinnen, Sänger und ihre Begleiterinnen und Begleiter haben ihr Lied in einer aktuellen Aufnahme gagenfrei eingespielt. Dadurch konnten mit dem Erlös aus dem Verkauf der beiden CDs Projekte unterstützt werden, die das Singen mit Kindern fördern. Die Aufnahmen sind zu einem großen Teil auch digital auf allen gängigen Streaming-Plattformen erhältlich.

Informationen zu den CDs erhalten Sie unter [www.liederprojekt.org](http://www.liederprojekt.org).

## Sängerinnen und Sänger:

Juliane Banse, Hans Christoph Begemann, Ingeborg Danz, Stella Doufexis, Christian Elsner und seine Tochter Paulina, Mojca Erdmann, Christoph Genz, Stephan Genz, Christian Gerhaher, Johannes Grimm, Benoît Haller, Dörthe Haring, Cornelius Hauptmann, Christiane Iven, Margarete Joswig, Cornelia Kallisch, Jonas Kaufmann, Angelika Kirchschrager, Julia Kleiter, Jan Kobow, Lea Kübler, Christina Landshamer, Hans Jörg Mammel, Waltraud Meier, Klaus Mertens, Dorothee Miels, Kurt Moll, André Morsch, Michael Nagy, Christiane Oelze, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Sibylla Rubens, Markus Schäfer, René Schirrer, Helene Schneiderman, Andreas Scholl, Peter Schreier, Britta Schwarz, Franz-Josef Selig, Christoph Sökler, Ulrike Sonntag, Birgid Steinberger, Isabel Stürzl, Roman Trekel, Marcus Ullmann, Michael Volle, Sarah Wegener, Andreas Weller, Marret Winger, Konstantin Wolff, Ruth Ziesak.

## Instrumentalpartner:

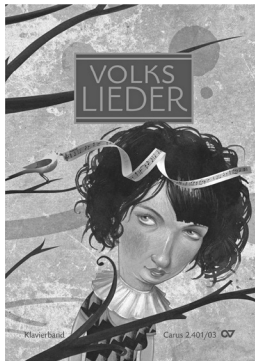
Eildert Beeftink, Helmut Deutsch, Sabine Eberspächer, Leonhard Elsner, Elisabeth Föll, Michael Freimuth, Michael Gees, Tamar Halperin, Steffen Hartmann, Gerold Huber, Stefan Irmer, Irena Jancevskyte, Anne-Catherine Kaiser, Johannes Knecht, Burkard Kehring, Anne LeBozec, Stefan Maass, Rudolf Mauz, Klaus Melber, Götz Payer, Elodie Peudepièce, Oliver Pohl, Camillo Radicke, Ludger Rémy, Juliane Ruf, Trung Sam, Eric Schneider, Michael Schütze, Sabine Schubert-Kessler, Thomas Seyboldt, Anthony Spiri, Matthias Veit, Ann-Sophie Volle, Arne Zauber.

## Ensembles:

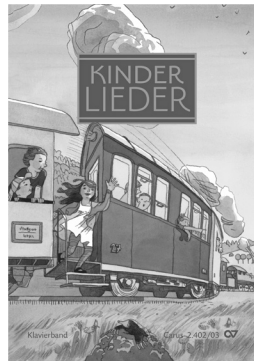
Calmus Ensemble Leipzig, Kammerchor Stuttgart, Pfälzische Kurrende, SWR Vokalensemble Stuttgart, Singer Pur.

# LIEDER·PROJEKT

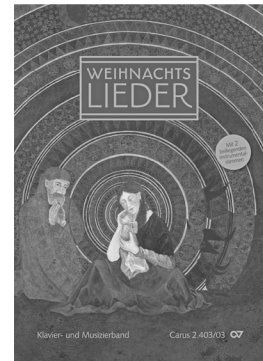
Die Klavierbände



**Volkslieder**  
rund 70 Sätze für  
Singstimme und Klavier  
Klavierband  
Carus 2.401/03



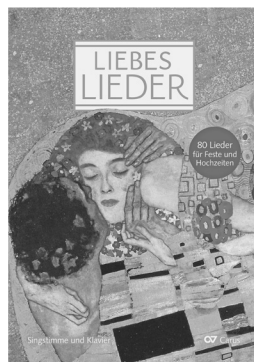
**Kinderlieder**  
über 80 Arrangements  
teils mit zweiter Singstimme  
und instr. Oberstimme ad lib.  
Klavierband  
Carus 2.402/03



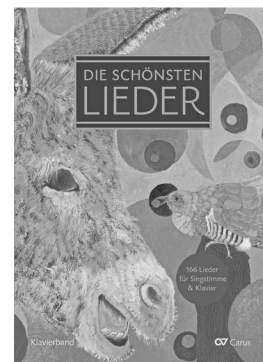
**Weihnachtslieder**  
80 Arrangements  
mit instr. Oberstimme ad lib.  
Klavierband  
Carus 2.403/03



**Weihnachtslieder für Kinder**  
rund 90 Arrangements  
teils mit zweiter Singstimme  
und instr. Oberstimme ad lib.  
Klavierband  
Carus 2.404/03



**Liebeslieder**  
80 Sätze für  
Singstimme und Klavier  
Klavierband  
Carus 2.408/03



**Die schönsten Lieder**  
166 Lieder für  
Singstimme und Klavier  
Klavierband  
Carus 2.409/03